



Modulhandbuch

für den

konsekutiven Masterstudiengang

»Leitung – Bildung – Diversität

(Management – Education – Diversity)« (M.A.)

an der

Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)

(Stand: 06. Dezember 2019)

**Modulhandbuch für den konsekutiven Masterstudiengang
„Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.)
an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)**

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung des Studiengangs	2
1.1. Allgemeines Qualifikationsprofil	2
1.2. Berufsbefähigung und Kompetenzorientierung	3
1.3. Struktur und Inhalte	3
2. Studienschwerpunkte und Studienverläufe	4
2.1. Gesundheits-/Sozialmanagement (GS)	5
2.2. Kindheitspädagogik (K)	6
2.3. Flucht und Migration (FM)	7
3. Module des Studiengangs	8
3.1. Aufbau und Erläuterung der Modulbeschreibungen	8
3.2. Verzeichnis des Modulangebots und der Modulverantwortlichen	10
3.3. Modulübersicht	11
3.4. Modulbeschreibungen	12
1. Semester: Kernmodul (A-Modul) Brücken- und Vertiefungsmodule (B-Module)	12
2. Semester: Vertiefungsmodule (C-Module)	37
3. Semester: Forschungsmethoden, Master-Kolleg und Master-Prüfung (D-Module)	52

1. Beschreibung des Studiengangs

Der konsekutive Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (Master of Arts) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) ist ein transdisziplinärer Studiengang, an dessen Entwicklung und Realisierung in den Jahren 2011 bis 2012 Vertreter_innen aller EHB-Studiengänge mitwirkten – ebenso während der Phase der Weiterentwicklung im Jahr 2016.

Einerseits sollen verschiedene qualifizierte Einsatzmöglichkeiten für die berufliche Praxis geschaffen und andererseits die Kompetenzen selbstständiger Forschungsarbeit erweitert sowie vertieft werden. Darüber hinaus wird Kompetenzzuwachs dadurch ermöglicht, dass Probleme in ihrer Transdisziplinarität erkannt und Ansätze zur Lösung entwickelt werden können.

1.1. Allgemeines Qualifikationsprofil

Aus der zunehmenden Komplexität der Berufswelt und des Arbeitsalltages resultiert, dass sich die Anforderungen an die Professionalität von Beschäftigten weiter erhöhen. Gerade die Berufsfelder von Leitung/Management im Gesundheits- und Sozialwesen sowie im Bildungsbereich oder auch im Bereich der Forschung sind in besonderer Weise herausgefordert, das Potenzial von Diversity sowie Inklusion zu entfalten und mit individuellen Ressourcen zu verbinden.

Deshalb vermittelt das Masterstudium „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ transdisziplinäres Wissen und kompetenzorientierte Spezialisierung für die genannten Bereiche.

Dabei sind die zu erwerbenden bzw. zu erweiternden Kompetenzen deutlich an der Einbeziehung von Diversity ausgerichtet, die als Querschnittsthema einzelne Inhalte verbindet.

Es gehört zum Selbstverständnis der EHB, dass sie als Ort der Bildung und Arbeit eine Hochschule für Menschen aller Diversitätskategorien sein will und offensteht.

Vielfalt gilt als Bereicherung für die Bildungs-, Forschungs- und Arbeitsprozesse an der EHB und sollte ebenso in der beruflichen Praxis ihre Potentiale entfalten. Dies bedeutet den Abbau von Barrieren und Diskriminierung jeglicher Art sowie die Bemühungen um ein inklusives Bildungs-, Forschungs- und Arbeitsklima. Dabei sind die Orientierung an christlichen Wertvorstellungen, Offenheit und Toleranz/Akzeptanz in der interkulturellen sowie interreligiösen Begegnung immer neu und dialogisch zu gestalten.

Der Masterstudiengang sucht mit seinem Studienangebot den heterogenen Vorkenntnissen und fachlichen Interessen sowie den vielfältigen Bedarfen und Ansprüchen der Studierendenschaft dadurch Rechnung zu tragen, dass Studienschwerpunkte zur Vertiefung und Erweiterung von Kompetenzen angeboten werden.

Die intendierte Transdisziplinarität ist im Hinblick auf Mobilität innerhalb angestrebter Berufsfelder angelegt und durch entsprechende Flexibilität innerhalb des Studiums dadurch gewährleistet, dass Studierende unterschiedlicher Fachdisziplinen und Studienschwerpunkte bestimmte Lehrangebote gemeinsam nutzen und dadurch eine vielfältige Lehr- und Lerngemeinschaft entstehen kann.

Die folgenden Kernthemen des Masterstudienganges stellen den Praxisbezug und zugleich allgemeine bzw. übergeordnete Studienziele dar:

- Management sozialwirtschaftlicher Institutionen: Qualitätsmanagement, Personalführung, Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensführung, Controlling, Beratung,
- Bildungsprozesse in den verschiedenen Lebensaltern,
- Diversity: Transnationalität, Multi- bzw. Interkulturalität, Migration,
- Forschungsdesigns und -methoden (insbesondere der Sozialforschung),
- Ethische Bildung,
- Professioneller Umgang mit menschlichen Erfahrungen in Grenzsituationen des Lebens.

1.2. Berufsbefähigung und Kompetenzorientierung

Ziel des Masterstudiums „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ ist die Befähigung zur Übernahme von verantwortlicher Position bzw. Leitungsaufgaben in den Bereichen von kommunaler, privater bzw. kirchlicher Gemeinwesen- und Bildungsarbeit sowie in den entsprechenden Berufsfeldern des Gesundheits- und Sozialwesens. Im Studium wenden die Studierenden ihr Fachwissen und ihre methodischen Kenntnisse in Verbindung mit wissenschaftlichen Kompetenzen an und erweitern bzw. vertiefen diese.

Vertiefende Kenntnisse und Fähigkeiten werden besonders innerhalb des jeweiligen Studienschwerpunkts erworben, um für die entsprechenden Tätigkeitsfelder qualifiziert zu sein.

Demzufolge sind Absolvent_innen je nach Studienschwerpunkt beispielsweise befähigt zu:

- selbstständiger und selbstverantwortlicher Tätigkeit in leitenden Positionen bzw. im höheren Management z.B. von Sozial-, Verwaltungs-, Pflege-, Bildungs- und Kultureinrichtungen durch den fachgerechten Umgang mit den hierzu erforderlichen Rechtsvorschriften sowie die Fähigkeit zu betriebswirtschaftlich orientiertem und strategischem Denken,
- Vorbereitung, Anleitung und Analyse von Bildungsprozessen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch Anwendung und reflektierte Entwicklung von Methoden,
- entsprechender Wahrnehmung, zu Toleranz/Akzeptanz und zu professionellem Umgang mit Diversitätskategorien mit dem Ziel der Entfaltung dieser Potentiale durch transdisziplinäre Auseinandersetzungsmöglichkeiten,
- politischen Diskursen zu Zuwanderung und Integration, zur Reflexion von Konzepten der Autonomie sowie der Migration und im Rahmen des jeweiligen Berufsfeldes zur Einordnung rechtlicher Rahmenbedingungen von Flucht und Migration auf nationaler und europäischer Ebene,
- gezielter Nutzung vorhandener und Förderung weiterer Ressourcen durch Reflexion und Gestaltung von Organisationsstrukturen,
- dem Umgang mit Wertekonflikten und ethischen Fragen in den potenziellen Berufsfeldern,
- Reflexion und Anwendung der Erkenntnisse aus Forschungsprozessen durch eigene Forschungsaktivitäten,
- Verknüpfung, Analyse und Reflexion komplexer Prozesse in potenziellen Berufsfeldern
- beispielsweise durch den Einbezug bereits vorhandener Praxiserfahrung und Erwerb interdisziplinären Wissens.

Zudem verfügen Absolvent_innen über Kompetenzen entsprechend ihrer selbstgewählten Studieneinhalte, die sie neben den Inhalten des belegten Studienschwerpunkts absolvieren.

1.3. Struktur und Inhalte

In Kombination von Wahlpflicht- und Pflichtveranstaltungen bzw. -modulen aus verschiedenen Fachdisziplinen, wie Geistes-, Sozial-, Human-, Gesundheits-, Wirtschaftswissenschaften und insbesondere Rechtswissenschaften gestaltet sich der dreisemestrige Studienverlauf als inhaltlich aufeinander aufbauend und ist folgendermaßen gegliedert:

1. Semester (30 ECTS-Leistungspunkte)

Im ersten Semester ist das *Kernmodul* (Pflichtmodul, 10 ECTS-Leistungspunkte) mit der allgemeinen Pflicht-Lehrveranstaltung zum Thema Forschungsdesigns und drei weiteren Lehrveranstaltungen gemäß dem jeweiligen Studienschwerpunkt zu belegen. Das Kernmodul enthält grundlegende Inhalte des gesamten Masterstudienganges und bildet die erste auch an das jeweils abgeschlossene Studium anknüpfende sowie kompetenzorientierte bzw. inhaltliche Qualifikationsstufe gerade in Verbindung mit dem entsprechenden Studienschwerpunkt.

Darüber hinaus werden aus dem Modulangebot zwei *Brücken- und Vertiefungsmodule* (Pflicht-/ Wahlpflichtmodule; à 10 ECTS-Leistungspunkte) absolviert. Die Brücken- und Vertiefungsmodule dienen dem Erlangen der zweiten Qualifikationsstufe des ersten Semesters. Diese Module nehmen die kompetenzorientierten Inhalte des Kernmoduls auf und erweitern diese.

Bereits in dieser Phase des Studiums können notwendige Weichenstellungen vorgenommen werden, um Voraussetzungen für Module des weiteren Studienverlaufs zu schaffen.

2. Semester (30 ECTS-Leistungspunkte)

Die *Schwerpunktmodule*, die unter Berücksichtigung der jeweils vorgeschriebenen Modulvoraussetzungen als Wahlpflichtmodule bzw. Pflichtmodule belegt werden, ermöglichen den Studierenden eine weitere kompetenzorientierte Vertiefung der Studieninhalte. Aus diesem Bereich werden zwei der angebotenen Module (à 15 ECTS-Leistungspunkte) absolviert.

3. Semester (30 ECTS-Leistungspunkte)

Im 3. Semester sind Lehrveranstaltungen zu *Forschungsmethoden* zu absolvieren, ist ein *Master-Kolleg* (10 ECTS-Leistungspunkte) zu belegen und ist die *Master-Thesis* (15 Wochen Schreibzeit, 20 ECTS-Leistungspunkte) zu verfassen. Während dieser Studienphase steht für die Studierenden die wissenschaftliche Bearbeitung ihres Master-Themas im Vordergrund.

Das Studium schließt mit dem Verfassen der Master-Thesis ab. Nach erfolgreichem Abschluss verleiht die Evangelische Hochschule Berlin (EHB) den akademischen Grad „Master of Arts“.

2. Studienschwerpunkte und Studienverläufe

Studierende entscheiden sich bereits im Zusammenhang mit Bewerbung/Studienbeginn für einen Studienschwerpunkt. Für die Studienschwerpunkte sind bestimmte Lehrveranstaltungen des Kernmoduls bzw. bestimmte B-/C-/D-Module verpflichtend zu absolvieren (s. Studienverlauf des jeweiligen Studienschwerpunkts).

Durch die Schwerpunktbildung im Rahmen des Masterstudienganges werden Studierende in die Lage versetzt, in Bezug auf ihren bereits erworbenen Hochschulabschluss oder im Hinblick auf ihre spätere Berufstätigkeit spezifische fachwissenschaftliche Themengebiete besonders zu vertiefen. Nach erfolgreich bestandener Master-Prüfung wird im Master-Zeugnis, im Diploma Supplement und in der Master-Urkunde der absolvierte Schwerpunkt ausgewiesen.

Der Masterstudiengang nimmt seit seiner Entwicklung die transdisziplinäre Perspektive auf und realisiert eine adäquate Möglichkeit der Höherqualifizierung für Bachelor-Absolvent_innen unterschiedlicher und bestimmter Fachrichtungen.

Neben einem auf Verbreiterung von Wissen und Kompetenzen angelegten Masterstudium können die folgenden tätigkeitsfeldbezogenen Schwerpunkte entsprechend dem jeweiligen Studienverlauf studiert werden:

- „Gesundheits-/ Sozialmanagement“ (GS),
- „Kindheitspädagogik“ (K),
- „Flucht und Migration“ (FM).

Studierende sind verpflichtet, einen Schwerpunkt zu studieren. Abhängig vom jeweiligen Studienverlauf eines Schwerpunkts besteht für die Studierenden auch die Möglichkeit, bestimmte A-Lehrveranstaltungen bzw. B-/ C-Module je nach Studienschwerpunkt als Wahlpflicht-Angebot und damit interessengeleitet zu belegen. Nach erfolgreichem Studium des jeweiligen Studienverlaufs eines der drei Schwerpunkte „Gesundheits-/Sozialmanagement“, „Kindheitspädagogik“ oder „Flucht und Migration“ wird dieser in den Abschlussdokumenten entsprechend ausgewiesen.

2.1. Gesundheits-/Sozialmanagement (GS)

Der erfolgreiche Abschluss des Studienschwerpunkts „Gesundheits-/Sozialmanagement“ befähigt zu Leitungstätigkeiten in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens des mittleren und höheren Managements. Dazu gehören Aufgabenbereiche wie Qualitätsmanagement bzw. -entwicklung, Controlling, Beratung oder die Entwicklung von Einrichtungen wie Krankenhäuser. Absolvent_innen sind qualifiziert, um beispielsweise in stationären/ambulanten Einrichtungen der Langzeitversorgung, Einrichtungen im Kinder- und Jugendhilfebereich, Beratungsstellen, Wohnheimen/-projekten, oder Einrichtungen im Sozialhilfebereich tätig zu werden.

Modulbezeichnung		Sem.	Workload in Std.	ECTS-Leistungspunkte
A: KERNMODUL (Pflicht-Modul: Belegung von insgesamt 4 Lehrveranstaltungen)		1.	300	10
Lehrveranstaltung (Pflicht)				
A1	Ringvorlesung Forschung			
Lehrveranstaltungen (Pflicht; ausgenommen Pflegemanagement-Absolvent_innen): A9 und A10				
A9	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre sozialer Institutionen			
A10	Kosten- und Leistungsrechnung sozialer Institutionen			
Lehrveranstaltungen (Wahlpflicht; ausgenommen Pflegemanagement-Absolvent_innen): A4 oder A5				
A4	Qualitätsmanagement			
A5	Grundlagen der Personalführung			
Wahlmöglichkeiten: <i>vollständige Belegung dieses Bereichs (s.o.) durch die Wahl weiterer A-Lehrveranstaltungen – d. h. Wahlpflicht</i>				
B: BRÜCKEN- UND VERTIEFUNGSMODULE (Belegung von insgesamt 2 Modulen**)		1.	600	20
Pflicht-Modul (ausgenommen Pflegemanagement-Absolvent_innen¹)				
B4GS	Spezielle Betriebswirtschaftslehre I: Externes Rechnungswesen und Marketing**			10
¹ Alternativ und nach Angebot können Pflegemanagement-Absolvent_innen auch im Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ das B-Modul, welches Inhalte von Psychologie und Projektlernen enthält, belegen.				10
Wahlpflicht: B3 oder anderes bestimmtes B-Modul²				
B3	Personalführung und Recht**			10
² Alternativ und nach Angebot kann das B-Modul, welches Inhalte von Training, Teamcoaching und Erwachsenenbildung enthält, im Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ belegt werden.				10
C: SCHWERPUNKTMODULE (Belegung von insgesamt 2 Modulen)		2.	900	30
Pflicht-Module				
C4GS	Spezielle Betriebswirtschaftslehre II: Unternehmensführung und Controlling sozialwirtschaftlicher Institutionen**			15
C5	Recht und Veränderungsmanagement**			15
D: FORSCHUNGSMETHODEN, MASTER-KOLLEG UND MASTER-PRÜFUNG (Belegung von insgesamt 2 Modulen)		3.	900	30
Pflicht-Module				
D1	Forschungsmethoden und Master-Kolleg			10
D2GS	Master-Thesis**			20

**Differenziert und mit Noten zu bewertende Studienleistung.

2.2. Kindheitspädagogik (K)

Studierenden des Schwerpunkts wird empfohlen, dass sie einen berufsqualifizierenden Hochschulabschluss mit erziehungswissenschaftlichen, sozialwissenschaftlichen oder kindheitspädagogischen Studienanteilen oder einen fachlich nahen Studiengang abgeschlossen haben. Dadurch wird sichergestellt, dass sie in der Lage sind, ihre erworbenen Kompetenzen im Masterstudium zu vertiefen und zu verbreitern, sodass sie die Ziele des Studiums erreichen können.

Der erfolgreiche Abschluss des Studienschwerpunkts „Kindheitspädagogik“ befähigt die Studierenden zur Beratung sowie Entwicklung von Einrichtungen (Familienzentren, Non-Profit-Organizations, Non-Governmental Organizations, Lobbyarbeit für Kinder). Absolvent_innen sind qualifiziert im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und in Beratungsstellen nach dem Sozialgesetzbuch tätig zu werden. Je nach Belegung bestimmter Seminare/Module können die Studierenden ihre Kenntnisse und Kompetenzen erweitern – z. B. auf dem Gebiet des Managements (Leitungstätigkeiten im mittleren und höheren Management von Einrichtungen des Bildungs- und Sozialwesens).

Der Studienschwerpunkt „Kindheitspädagogik“ hat als Grundvoraussetzung die Module B2 und C1.

Modulbezeichnung		Sem.	Workload in Std.	ECTS-Leistungspunkte
A: KERNMODUL (Pflicht-Modul: Belegung von insgesamt 4 Lehrveranstaltungen)		1.	300	10
Lehrveranstaltung (Pflichtveranstaltung)				
A1	Ringvorlesung Forschung			
Wahlmöglichkeiten: <i>Belegung dieses Bereichs durch die Wahl von drei weiteren A-Lehrveranstaltungen – d. h. Wahlpflicht</i>				
B: BRÜCKEN- UND VERTIEFUNGSMODULE (Belegung von insgesamt 2 Modulen**)		1.	600	20
Pflicht-Modul				
B2	Aufwachsen zwischen öffentlicher und privater Verantwortung**			10
Wahlmöglichkeiten: <i>vollständige Belegung dieses Bereichs (s.o.) durch die Wahl eines weiteren B-Moduls¹ – d. h. Wahlpflicht</i> jeweils Teilnahmevoraussetzungen und Modulstatus beachten				10
¹ Alternativ und nach Angebot kann im Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ - entweder das B-Modul, welches Inhalte von Training, Teamcoaching und Erwachsenenbildung enthält, - oder das B-Modul, welches Inhalte von Psychologie und Projektlernen enthält, belegt werden.				
C: SCHWERPUNKTMODULE (Belegung von insgesamt 2 Modulen**)		2.	900	30
Pflicht-Modul				
C1	Kindheiten lokal und global**			15
Wahlmöglichkeiten: <i>vollständige Belegung dieses Bereichs (s.o.) durch die Wahl eines weiteren C-Moduls – d. h. Wahlpflicht</i> jeweils Teilnahmevoraussetzungen und Modulstatus beachten				15
D: FORSCHUNGSMETHODEN, MASTER-KOLLEG UND MASTER-PRÜFUNG (Belegung von insgesamt 2 Modulen)		3.	900	30
Pflicht-Module				
D1	Forschungsmethoden und Master-Kolleg			10
D2K	Master-Thesis**			20

**Differenziert und mit Noten zu bewertende Studienleistung.

2.3 Flucht und Migration (FM)

Der erfolgreiche Abschluss des Studienschwerpunkts „Flucht und Migration“ befähigt zu migrations- und integrationsbezogenen Leitungstätigkeiten in Verwaltungs-, Sozial-, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen des mittleren und höheren Managements. Öffentliche und privatwirtschaftliche Einrichtungen und Unternehmen beraten, begleiten, betreuen und unterstützen geflüchtete oder neu zugewanderte Menschen in Deutschland und deren Integrationsprozesse in die Gesellschaft. Absolvent_innen sind für Leitungsaufgaben beispielsweise in Aufnahme- und Gemeinschaftseinrichtungen, Einrichtungen im Kinder- und Jugendhilfebereich, Sozialleistungsbehörden, Sozialdiensten, Beratungsstellen oder kirchlichen Einrichtungen qualifiziert und können zum Beispiel im Bereich Integrations- und Migrationsberatung, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen oder Verwaltungsbehörden mit migrationsbezogenen Aufgabengebieten arbeiten. Neben berufsbezogenem Fachwissen zu rechtlichen Rahmenbedingungen im Asyl- und Flüchtlingsrecht, dem Aufenthalts- und Freizügigkeitsrecht sowie dem Sozialleistungsrecht für Migrant_innen auf nationaler und europäischer Ebene werden interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen erweitert und vertieft. Der Umgang mit Wertekonflikten und migrationsethischen Fragen sowie mit politischen Diskursen zu Zuwanderung, Integration und Konzepten der Autonomie der Migration werden analysiert und reflektiert. Für die transnationale Vernetzung (Communities) und neue nachgesellschaftliche Bürgerschaftskonzepte wird die Rolle des World Wide Web in den Blick genommen. Je nach Vorqualifizierung durch den ersten Hochschulabschluss sind spezifische Tätigkeiten z. B. als Migrationssozialarbeiter_in, Integrationsbeauftragte_r, Integrationsmittler_in oder entsprechende_r Fachreferent_in in NGOs möglich.

Modulbezeichnung		Sem.	Workload in Std.	ECTS-Leistungspunkte
A: KERNMODUL (Pflicht-Modul: Belegung von insgesamt 4 Lehrveranstaltungen)		1.	300	10
Lehrveranstaltungen (Pflichtveranstaltungen)				
A1	Ringvorlesung Forschung			
A8	Einführung in das Migrationsrecht			
Empfehlung				
A2	Diversity			
Wahlmöglichkeiten: <i>vollständige Belegung dieses Bereichs (s.o.) durch die Wahl weiterer A-Lehrveranstaltungen – d. h. Wahlpflicht</i>				
B: BRÜCKEN- UND VERTIEFUNGSMODULE (Belegung von insgesamt 2 Modulen**)		1.	600	20
Pflicht-Modul				
B1	Zusammenarbeit mit Geflüchteten**			10
Wahlmöglichkeiten: <i>vollständige Belegung dieses Bereichs (s.o.) durch die Wahl eines weiteren B-Moduls¹ – d. h. Wahlpflicht</i> jeweils Teilnahmevoraussetzungen und Modulstatus beachten				10
¹ Alternativ und nach Angebot kann im Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ - entweder das B-Modul, welches Inhalte von Training, Teamcoaching und Erwachsenenbildung enthält, - oder das B-Modul, welches Inhalte von Psychologie und Projektlernen enthält, belegt werden.				
C: SCHWERPUNKTMODULE (Belegung von insgesamt 2 Modulen**)		2.	900	30
Pflicht-Modul				
C8	Soziale Wirklichkeit und Lebensverhältnisse von Migrant_innen**			15
Empfehlung				
C1	Kindheiten lokal und global**			15
C2	Gender und Migration im Altenhilfe- und Altenpflegebereich**			15
C5	Recht und Veränderungsmanagement**			15
Wahlmöglichkeiten: <i>vollständige Belegung dieses Bereichs (s.o.) durch die Wahl eines weiteren C-Moduls – d. h. Wahlpflicht</i> jeweils Teilnahmevoraussetzungen und Modulstatus beachten				15
D: FORSCHUNGSMETHODEN, MASTER-KOLLEG UND MASTER-PRÜFUNG (Belegung von insgesamt 2 Modulen)		3.	900	30
Pflicht-Module				
D1	Forschungsmethoden und Master-Kolleg			10
D2FM	Master-Thesis**			20

**Differenziert und mit Noten zu bewertende Studienleistung.

3. Module des Studiengangs

Das 3-semesterige Studium ist modular aufgebaut:

1. Semester: Belegung des Kernmoduls (d. h. A-Modul; Pflichtmodul) sowie Belegung von zwei Brücken- und Vertiefungsmodulen (d. h. B-Module) gemäß dem jeweiligen Studienverlauf des Schwerpunkts,
2. Semester: Belegung von zwei Schwerpunktmodulen (d. h. C-Module) gemäß dem jeweiligen Studienverlauf des Schwerpunkts,
3. Semester: Belegung des D1-Moduls mit Forschungsmethoden und Master-Kolleg sowie Belegung des schwerpunktbezogenen D2-Moduls (d. h. Master-Thesis).

3.1. Aufbau und Erläuterung der Modulbeschreibungen

Die Erläuterungen der Modulbeschreibungen gelten analog auch für die Lehrveranstaltungsbeschreibungen des Kernmoduls (d. h. A-Modul; 1. Semester).

Modul

Alle Lehrveranstaltungen sind zu Modulen zusammengefasst. Ein Modul stellt jeweils eine thematisch wie zeitlich abgeschlossene Lehr-/Lerneinheit dar und besteht aus einzelnen Lehrveranstaltungen, deren Inhalte sich dem Gesamtziel des Moduls unterordnen lassen. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer Modulprüfung ab. Der studentische Arbeitsaufwand (Workload) wird stets für ein Modul angegeben.

Der Workload für ein Modul setzt sich einerseits aus der Präsenzzeit (Lehrveranstaltungen) und andererseits aus der Selbststudienzeit (Selbstlernzeit, Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit) zusammen. Die Module bzw. Lehrveranstaltungen können blockweise angeboten werden.

Modulhandbuch

Das Modulhandbuch besteht aus den einzelnen Modulbeschreibungen, die einer einheitlichen Struktur folgen. Die Modulbeschreibungen sind von Hochschullehrerinnen/Hochschullehrern verfasst worden und werden von diesen wie dort angegeben verantwortet.

Studentischer Arbeitsaufwand (Workload)

Entsprechend dem „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“ richtet sich die Zahl der ECTS-Leistungspunkte, die für ein Modul oder die Master-Thesis vergeben wird, nach dem jeweiligen durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand.

Pro Semester müssen die Studierenden Module im Umfang von 30 ECTS-Leistungspunkten belegen, wobei ein ECTS-Leistungspunkt einem Arbeitsaufwand von 25 bis höchstens 30 Zeitstunden und die Gesamtarbeitsbelastung (Workload) im Semester/Studienhalbjahr (ca. 23 Wochen) etwa 750 bis 900 Zeitstunden entspricht.

An der EHB wird pauschal und rein rechnerisch von 15 Wochen Vorlesungszeit pro Semester ausgegangen. Hinzu kommt die vorlesungsfreie Zeit mit 7-8 Wochen, in denen sich die Studierenden ausschließlich ihrem Selbststudium widmen können.

ECTS-Leistungspunkte werden nicht für den Arbeitsaufwand als solchem vergeben, sondern grundsätzlich nur, wenn der/die Studierende regelmäßig und aktiv an den Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls teilgenommen und die dazugehörige Modulprüfung bestanden hat.

Modulstatus

Der Modulstatus gibt an, welche Relevanz (Pflicht-Modul, Wahlpflicht-Modul oder gegebenenfalls Empfehlung) das Modul für den Studienverlauf des einzelnen Studienschwerpunkts besitzt.

Diese Angabe gilt analog für den Status einer A-Lehrveranstaltung (s. Kernmodul, 1. Semester).

Teilnahmevoraussetzungen

Die Angabe von formalen bzw. nachweisbaren Teilnahmevoraussetzungen stellt insbesondere den Zusammenhang von A-Lehrveranstaltungen und B-/C-/D-Modulen heraus. Module sind in sich geschlossene einzelne Lehr-/Lerneinheiten. Es werden nicht immer Teilnahmevoraussetzungen formuliert.

Zielgruppe

Da Module bzw. A-Lehrveranstaltungen im Zusammenhang mit bestimmten Vorkenntnissen/Kompetenzen stehen oder mit Bezug zu einem konkreten Studienverlauf eines Schwerpunkts für bestimmte Studierende geeignet oder ungeeignet sein können, wird dies zur besseren Orientierung durch die Angaben zum Adressatenkreis transparent gemacht.

Erwartet werden

Die nähere Beschreibung von konkret erwarteten Vorkenntnissen und/oder Kompetenzen verdeutlicht Studierenden und Lehrenden gleichermaßen, welche grundlegenden fachlichen Voraussetzungen bzw. Fähigkeiten im Zusammenhang mit dem Erreichen des formulierten Modulziels stehen und von welcher inhaltlichen bzw. kompetenzorientierten Basis ausgegangen wird.

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation

Das Gesamtziel des Moduls formuliert den inhaltlichen wie kompetenzorientierten Bezug der Studieninhalte zu der beruflichen Qualifikation.

Modulinhalte

Die Modulinhalte beschreiben Themen oder inhaltliche Schwerpunkte des jeweiligen Moduls.

Lehrveranstaltungsformen

Die Lehrveranstaltungsformen zeigen die möglichen Settings der Lehrveranstaltungen für das jeweilige Modul auf.

Lernformen

Mit den Lernformen wird angegeben, in welcher Form die Studieninhalte durch die Studierenden erarbeitet werden.

Kompetenzerwerb

Der Kompetenzerwerb beschreibt die fachspezifischen und transdisziplinären Kenntnisse bzw. Fähigkeiten, die Studierende nach erfolgreichem Abschluss des jeweiligen Moduls erworben, vertieft bzw. erweitert haben. Zugrunde liegen die im *Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)* verwendeten Kategorien gemäß Kompetenzmodell (Stand: 2017): Fachkompetenz, Sozialkompetenz, Selbstkompetenz, Methodenkompetenz.

Modulprüfung

In den Modulen sind studienbegleitende und kompetenzorientierte Modulprüfungen abzulegen. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer einheitlichen Prüfung ab. Seminarleistungen, die eine aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen belegen, bleiben hingegen unbenotet.

Entsprechend der Prüfungsordnung werden verschiedene kompetenzorientierte Prüfungsformen für die Module angeboten. Diese sind im Modulhandbuch jeweils näher beschrieben. Leistungsbewertungen gehen vom 1. Semester an in die Abschlussnote des Studiums ein.

Bei Bestehen erhalten alle Studierenden desselben Moduls die gleiche Anzahl an ECTS-Leistungspunkten und eine Note, die die individuelle Prüfungsleistung abbildet. Bei Nichtbestehen werden keine ECTS-Leistungspunkte vergeben.

Durch studienbegleitende Prüfungsleistungen erhalten die Studierenden kontinuierlich Rückmeldungen hinsichtlich ihres Kompetenzzuwachses und können ihr Studienverhalten selbst entsprechend anpassen.

3.2. Verzeichnis des Modulangebots und der Modulverantwortlichen

1. Semester

A: Kernmodul	Modulverantwortung	Seite
	Prof. Dr. Petra Völkel	12
Lehrveranstaltungen des Kernmoduls		
A1: Ringvorlesung Forschung (Pflicht)		13
A2: Diversity		14
A3: Förderung von Gesundheit und Lebensqualität		16
A4: Qualitätsmanagement		17
A5: Grundlagen der Personalführung		18
A6: Bildung in den Lebensaltern in Zeiten lebenslangen Lernens		19
A7: Englisch in Studien- und Fachkommunikation		21
A8: Einführung in das Migrationsrecht		22
A9: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre sozialer Institutionen		23
A10: Kosten- und Leistungsrechnung sozialer Institutionen		25
A11: Grundlagen und Methoden qualitativer und quantitativer Forschung		26

B: Brücken- und Vertiefungsmodule	Modulverantwortung	Seite
B1: Zusammenarbeit mit Geflüchteten	Prof. Marion Hundt	28
B2: Aufwachsen zwischen öffentlicher und privater Verantwortung	Prof. Dr. Anne Wihstutz	30
B3: Personalführung und Recht	Prof. Dr. Dorothee Heckhausen, Prof. Marion Hundt	31
B4GS: Spezielle Betriebswirtschaftslehre I: Externes Rechnungswesen und Marketing	Prof. Dr. Sebastian Sierra Barra ¹	33
B5: Evaluation und Evaluationsforschung	Prof. Dr. Sebastian Sierra Barra	35

¹ redaktionelle Änderung, 09.11.2023

2. Semester

C: Schwerpunktmodule	Modulverantwortung	Seite
C1: Kindheiten lokal – global	Prof. Dr. Anne Wihstutz	36
C2: Gender und Migration im Altenhilfe- und Altenpflegebereich	Prof. Dr. Olivia Dibelius	38
C3: Herausforderungen im Umgang mit Krankheit, Schmerzen, Sterben, Tod und Trauer	Prof. Dr. Erika Feldhaus-Plumin	40
C4GS: Spezielle Betriebswirtschaftslehre II: Unternehmensführung und Controlling sozialwirtschaftlicher Institutionen	Prof. Dr. Sebastian Sierra Barra ¹	42
C5: Recht und Veränderungsmanagement	Prof. Dr. Dorothee Heckhausen, Prof. Marion Hundt	44
C6: Transfer in Forschung und Praxis	Prof. Dr. Petra Völkel	46
C7: Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen	Prof. Dr. Judith Dick	47
C8: Soziale Wirklichkeit und Lebensverhältnisse von Migrant_innen	Prof. Marion Hundt	49

¹ redaktionelle Änderung, 09.11.2023

3. Semester

D: Forschungsmethoden, Master-Kolleg und Master-Prüfung	Modulverantwortung	Seite
Forschungsmethoden und Master-Kolleg		
D1: Forschungsmethoden und Master-Kolleg	Prof. Dr. Petra Völkel	51
Master-Prüfung		
D2GS: Master-Thesis	Prof. Dr. Sebastian Sierra Barra ¹	52
D2K: Master-Thesis	Prof. Dr. Anne Wihstutz	53
D2FM: Master-Thesis	Prof. Marion Hundt	54

¹ redaktionelle Änderung, 09.11.2023

3.3. Modulübersicht

Modulbezeichnung		Sem.	Workload in Std.	ECTS-Leistungspunkte
A: KERNMODUL (Pflicht-Modul: Belegung von 4 Lehrveranstaltungen)		1.	300	10
Lehrveranstaltung (Pflichtveranstaltung)				
A1	Ringvorlesung Forschung			
Lehrveranstaltungen (Pflicht-/Wahlpflichtveranstaltungen)				
A2	Diversity			
A3	Förderung von Gesundheit und Lebensqualität			
A4	Qualitätsmanagement			
A5	Grundlagen der Personalführung			
A6	Bildung in den Lebensaltern in Zeiten lebenslangen Lernens			
A7	Englisch in Studien- und Fachkommunikation			
A8	Einführung in das Migrationsrecht			
A9	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre sozialer Institutionen			
A10	Kosten- und Leistungsrechnung sozialer Institutionen			
A11	Grundlagen und Methoden qualitativer und quantitativer Forschung			
B: BRÜCKEN- UND VERTIEFUNGSMODULE (Pflicht-/Wahlpflicht-Module: Belegung von 2 Modulen)		1.	600	20
B1	Zusammenarbeit mit Geflüchteten**			10
B2	Aufwachen zwischen öffentlicher und privater Verantwortung**			10
B3	Personalführung und Recht**			10
B4GS	Spezielle Betriebswirtschaftslehre I: Externes Rechnungswesen und Marketing**			10
B5	Evaluation und Evaluationsforschung**			10
C: SCHWERPUNKTMODULE (Pflicht-/Wahlpflicht-Module: Belegung von 2 Modulen)		2.	900	30
C1	Kindheiten lokal und global**			15
C2	Gender und Migration im Altenhilfe- und Altenpflegebereich**			15
C3	Herausforderungen im Umgang mit Krankheit, Schmerzen, Sterben, Tod und Trauer**			15
C4GS	Spezielle Betriebswirtschaftslehre II: Unternehmensführung und Controlling sozialwirtschaftlicher Institutionen**			15
C5	Recht und Veränderungsmanagement**			15
C6	Transfer in Forschung und Praxis**			15
C7	Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen**			15
C8	Soziale Wirklichkeit und Lebensverhältnisse von Migrant_innen**			15
D: FORSCHUNGSMETHODEN, MASTER-KOLLEG UND MASTER-PRÜFUNG (Pflicht-Module entsprechend den Studienverläufen*: Belegung von 2 Modulen)		3.	900	30
Forschungsmethoden und Master-Kolleg				10
D1	Forschungsmethoden und Master-Kolleg			
Master-Thesis				20
D2GS	Master-Thesis**			
D2K	Master-Thesis**			
D2FM	Master-Thesis**			

* Studienverläufe entsprechend den Studienschwerpunkten „Gesundheits-/Sozialmanagement“ (GS), „Kindheitspädagogik“ (K) und „Flucht und Migration“ (FM)

**Differenziert und mit Noten zu bewertende Studienleistung.

3.4. Modulbeschreibungen

1. Semester

A: Kernmodul

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer: A	Semes- ter: 1.	ECTS-Punkte: 10	Workload: 300 Stunden	Sommersemes- ter: X	Häufigkeit des Angebo- tes: Jährlich
Modul-Titel: Kernmodul					
Modulstatus für die Studienschwerpunkte					
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u> Pflicht		<u>Kindheitspädagogik (K):</u> Pflicht		<u>Flucht und Migration (FM):</u> Pflicht	
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
Zielgruppe: <i>Das Modul ist geeignet für</i>					
<i>interessierte Studierende ohne entspre- chende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfü- gen (s. u.).</i>		<i>Studierende des Studienschwer- punkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>	
<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:					
Ziel des Moduls ist es, Studierende aus unterschiedlichen Disziplinen und Professionen mit neuen und für sie unbekannt Perspektiven auf Leitung, Bildung und Diversität bekannt zu machen, sodass sie eigenständig und in Teams Lösungsansätze für komplexe Problemstellungen entwickeln. Die Studierenden reflektieren dabei ihre eigene Sicht, treten in einen Dialog mit Studierenden aus anderen Fachgebieten, reflektieren fachspezifische Besonderheiten und erweitern ihre Kompetenzen. Sie sind dazu in der Lage, in einem multiprofessionellen Team Themen aus den Gebieten Leitung, Bildung und Diversität zu bearbeiten und grundsätzliche Wertefragen sowie gesellschaftliche Auswirkungen zu reflektieren.					
Modulinhalte: Lehrveranstaltungen (Pflicht-Lehrveranstaltung: A1 Pflicht-/Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen: 3 weitere Lehrveranstaltungen)					
<ul style="list-style-type: none"> - A1: Ringvorlesung Forschung; 1 SWS - A2: Diversity; 2 SWS - A3: Förderung von Gesundheit und Lebensqualität; 2 SWS - A4: Qualitätsmanagement; 2 SWS - A5: Grundlagen der Personalführung; 2 SWS - A6: Bildung in den Lebensaltern in Zeiten lebenslangen Lernens; 2 SWS - A7: Englisch in Studien- und Fachkommunikation; 2 SWS - A8: Einführung in das Migrationsrecht; 2 SWS - A9: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre sozialer Institutionen; 2 SWS - A10: Kosten- und Leistungsrechnung sozialer Institutionen; 2 SWS - A11: Grundlagen und Methoden qualitativer und quantitativer Forschung; 2 SWS 					
<i>Alternativ und je nach Angebot können vergleichbare Kompetenzen in anderen Masterstudiengängen erworben werden (Wahlmöglichkeiten: s. Studienverlauf des Studienschwerpunkts).</i>					
Lehrveranstaltungsformen: s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen					
Lernformen: s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen					
Kompetenzerwerb:					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.					
◦ <u>Fachkompetenz:</u>					

<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden reflektieren die Perspektiven auf Leitung, Bildung und Diversität aus verschiedenen Fachdisziplinen. - Sie sind dazu in der Lage, komplexe fachbezogene Inhalte zu erarbeiten und adressatengerecht zu präsentieren. - Sie erläutern wissenschaftliche Grundlagen sowie spezialisiertes vertieftes Fachwissen und wenden dieses an. <p>◦ <u>Selbstkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden reflektieren ihre eigene Sicht auf Leitung, Bildung und Diversität kritisch. - Sie sind dazu in der Lage, andere Perspektiven konstruktiv und reflektiert aufzunehmen sowie ihre eigene Entwicklung zu planen und persönliche Ziele zu entwickeln. - Sie erweitern den eigenen fachlichen Horizont. <p>◦ <u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden wenden sowohl Forschungs- als auch Handlungsmethoden aus unterschiedlichen Fachdisziplinen in vertieft reflektierter Weise an. - Sie sind dazu in der Lage, wissenschaftlich begründet Methoden in der eigenen Fachdisziplin anzuwenden und adäquat an für sie neue Problemstellungen reflektiert anzupassen. <p>◦ <u>Sozialkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden arbeiten in Gruppen kooperativ und verantwortlich und sind in der Lage, das eigene Kooperationsverhalten in Gruppen kritisch zu reflektieren. - Sie sind dazu in der Lage, das eigene Argumentationsverhalten in kritisch-reflexiver Weise zu erweitern. - Die Studierenden vertreten die eigene fachwissenschaftliche Position im interdisziplinären Dialog mit anderen. - Sie arbeiten eigenverantwortlich und teamorientiert in multiprofessionellen Gruppen. 						
<p>Geschätzter Workload im Semester:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;"><u>Kontaktzeit:</u></td> <td style="width: 33%;"><u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u></td> <td style="width: 33%;"><u>Gesamt:</u></td> </tr> <tr> <td>105 Stunden</td> <td>und Prüfungszeit: 195 Stunden</td> <td>300 Stunden</td> </tr> </table>	<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>	<u>Gesamt:</u>	105 Stunden	und Prüfungszeit: 195 Stunden	300 Stunden
<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>	<u>Gesamt:</u>				
105 Stunden	und Prüfungszeit: 195 Stunden	300 Stunden				
<p>Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung:</p> <p>Die undifferenzierte Modulabschlussprüfung besteht aus einer Präsentation einer Gruppenarbeit in einer der belegten Lehrveranstaltungen ab Lehrveranstaltung A2. Mit der Präsentation soll nach Möglichkeit die Bedeutung von Leitung, Bildung und Diversität verknüpft werden.</p>						
<p>Gültigkeitsprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 18.02.2014; 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019 						
<p>Modulverantwortung: Prof. Dr. Petra Völkel</p>						

<p>Lehrveranstaltungsbeschreibung* für das Kernmodul des Masterstudienganges „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)</p>				
Modul: A	Lehrveranstaltungsnummer: A1	Semester: 1.	Sommersemester: x	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Ringvorlesung Forschung				
Status der Lehrveranstaltung für die Studienschwerpunkte				
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u> Pflicht		<u>Kindheitspädagogik (K):</u> Pflicht		<u>Flucht und Migration (FM):</u> Pflicht
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Zielgruppe: Das Modul ist geeignet für				
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i> <div style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></div>	<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i> <div style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></div>	<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i> <div style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></div>		
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
Das Ziel der Lehrveranstaltung ist, dass die Studierenden im Rahmen der Präsentation eines breiten Spektrums an Forschungsansätzen und -designs eigenständige Ideen zur Lösung wissenschaftlicher Probleme entwickeln und ar-				

<p>gumentativ im Plenum vertreten. Die Studierenden setzen sich mit unterschiedlichen und für sie teilweise fachfremden Forschungsthemen von Projekten in verschiedener Bearbeitungsphase auseinander und reflektieren unterschiedliche Methoden der Datenerhebung und -analyse vor dem Hintergrund ausgewählter Fragestellungen. Sie erlangen einen Überblick über das Forschungsspektrum der an der Hochschule angesiedelten Fachwissenschaften und reflektieren kritisch bestimmte Forschungsdesigns.</p>	
<p>Lehrveranstaltungsinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Forschungsprojekte der Sozialwissenschaft, Pflegewissenschaft, Kindheitspädagogik, Religionspädagogik, Rechtswissenschaft - Ausgewählte Methoden der Datenerhebung - Ausgewählte Methoden der Datenanalyse 	
<p>Lehrveranstaltungsformen: Vorlesung</p>	
<p>Lernformen: Vortrag, Diskussion</p>	
<p>Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.</p> <p>◦ <u>Fachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden reflektieren vertieft Forschungsprobleme und -ansätze verschiedener Fachdisziplinen und entwickeln eigenständig wissenschaftliche Lösungsansätze. - Sie erläutern in vertiefter Weise Theorien, Terminologien und Besonderheiten des Fachs und reflektieren Unterschiede zwischen den Forschungstraditionen ausgewählter Fachdisziplinen. <p>◦ <u>Selbstkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind in der Lage, ihre eigene Entwicklung zu planen und mit Blick auf grundsätzliche Wertefragen Forschungsprozesse und deren gesellschaftliche Auswirkungen vertieft zu reflektieren. - Sie definieren ihren eigenen Entwicklungsbedarf hinsichtlich der Aneignung und Durchführung ausgewählter Forschungsmethoden. <p>◦ <u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie bewerten die Angemessenheit und Anwendbarkeit von Forschungsmethoden im Hinblick auf spezifische Forschungsfragen und gestalten ihre eigenen Lernprozesse selbstständig. - Sie können Sichtweisen verschiedener Fachwissenschaften auf ein Forschungsproblem reflektieren. <p>◦ <u>Sozialkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie diskutieren Forschungsfragen sowie -methoden und vertreten fachbezogene Inhalte im multidisziplinär zusammengesetzten Auditorium. 	
Gültigkeitsprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019
<p>Verfasserin: Prof. Dr. Cornelia Heinze</p>	

*vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

<p align="center">Lehrveranstaltungsbeschreibung* für das Kernmodul des Masterstudienganges „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)</p>										
Modul: A	Lehrveranstaltungsnummer: A2	Semester: 1.	Sommersemester: x	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich						
<p>Titel der Lehrveranstaltung: Diversity</p>										
<p>Status der Lehrveranstaltung für die Studienschwerpunkte</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;"><u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u></td> <td style="width: 33%;"><u>Kindheitspädagogik (K):</u></td> <td style="width: 33%;"><u>Flucht und Migration (FM):</u></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Empfehlung</td> </tr> </table>					<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>	<u>Kindheitspädagogik (K):</u>	<u>Flucht und Migration (FM):</u>			Empfehlung
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>	<u>Kindheitspädagogik (K):</u>	<u>Flucht und Migration (FM):</u>								
		Empfehlung								
<p>Teilnahmevoraussetzungen: keine</p>										
<p>Zielgruppe: <i>Die Lehrveranstaltung ist geeignet für</i></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;"><i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i></td> <td style="width: 33%;"><i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i></td> <td style="width: 33%;"><i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i></td> </tr> <tr> <td align="center"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td align="center"><input type="checkbox"/></td> <td align="center"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>					<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>	<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>	<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>	<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>	<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>								
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
<p>Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation:</p>										

<p>Die Studierenden reflektieren vertieft die Bedeutung des Diversity-Konzeptes und seine Folgen für die unterschiedlichen beruflichen Handlungsfelder und in gesellschaftlicher Perspektive. Sie setzen sich wissenschaftlich beziehungsweise kritisch mit Fragen der Diskriminierung und Ausgrenzung im Alltag auseinander. Sie verstehen Gender-Mainstreaming und reflektieren genderspezifische Konzepte im Horizont grundsätzlicher Wertefragen und gesellschaftlicher Auswirkungen.</p> <p>Sie verstehen Diversity als eine Herausforderung zum strukturellen Wandel und kennen Best-Practice-Beispiele im Bereich der transkulturellen Öffnung und insbesondere in klinischen, kirchlichen, pädagogischen und sozialen Handlungsfeldern. Es handelt sich um eine einführende Überblicksveranstaltung. Eine Vertiefung findet in den B- und C-Modulen statt.</p>	
<p>Lehrveranstaltungsinhalte: Diversity Grundlagen und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diversity: Konzeptionelle Annäherung - Diversity Merkmale: Unsichtbare versus sichtbare Normen - Vorurteile und Toleranz: Umgang mit Diskriminierung und Ausgrenzung - Transkulturalität und Diversity - Diversity und Gender, Gendermainstreaming - Diversity und Behinderung - Diversity in klinischen, kirchlichen, pädagogischen und sozialen Handlungsfeldern 	
<p>Lehrveranstaltungsformen: Übung, Seminar, Exkursionen</p>	
<p>Lernformen: Angeleitetes Selbststudium von Texten, angeleitete Gruppensitzung zur Reflexion von wissenschaftlichen Texten, Diskussionsleitung und Zusammenfassung von Ergebnissen</p>	
<p>Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.</p> <p>◦ <u>Fachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden setzen sich reflexiv mit konzeptionellen Fragestellungen auseinander und diskutieren eigene Überlegungen auf fachwissenschaftlichen Grundlagen. - Sie sind in der Lage, die Relevanz von Diversity in klinischen, kirchlichen, pädagogischen und sozialen Handlungsfeldern zu identifizieren und beispielhaft argumentativ darzulegen. - Sie sind fähig, die Bedeutung des Gender-Mainstreaming für das berufliche Handlungsfeld zu definieren, darzustellen und zu erklären. - Sie wenden genderdifferentes Wissen an, verstehen genderspezifische Konzepte vertieft und können sich in der Praxis damit selbstständig auseinandersetzen. - Sie sind in der Lage, die Integration von Diversity-Ansätzen in das berufliche Handeln umzusetzen. <p>◦ <u>Selbstkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden reflektieren Diversity im Kontext von Diskriminierung und definieren eine eigene begründete Haltung dazu. - Sie sind fähig, die eigenen Positionen in Bezug auf Diversity argumentativ zu vertreten sowie den Standpunkt im inner- und interdisziplinären Dialog auszuhandeln. - Sie reflektieren die eigene Biografie und Wertorientierung im Kontext von Diversity-Ansätzen. <p>◦ <u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind fähig, sich mit Diversity-Methoden vertieft auseinanderzusetzen. - Sie sind in der Lage, Gesprächssituationen vor dem Hintergrund von Diversity sowie in neuen und unvertrauten Kontexten zielgerichtet zu gestalten. - Sie analysieren und interpretieren empirische Erhebungen/Studien unter Aspekten von Diversity und können die Aussagekraft von empirischen Studien unter Diversity-Aspekten darlegen. <p>◦ <u>Sozialkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können in Kleingruppen kooperativ und verantwortlich arbeiten, argumentieren und diskutieren. - Sie sind für Diversity sensibilisiert und können in Beratungssituationen angemessen agieren. - Sie sind fähig, im intra- und interdisziplinären Team Entscheidungsprozesse mitzugestalten und die Entwicklung anderer zu fördern. 	
Gültigkeitsprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019
<p>Verfasser_innen: Prof. Dr. Olivia Dibelius, Prof. Dr. Erika Feldhaus-Plumin, Prof. Dr. Anne Wihstutz, Prof. Dr. Hildrun Keßler, Prof. Dr. Anusheh Rafi</p>	

*vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

**Lehrveranstaltungsbeschreibung* für das Kernmodul
des Masterstudienganges „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.)
an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)**

Modul: A	Lehrveranstaltungsnummer: A3	Semester: 1.	Sommersemester: x	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Förderung von Gesundheit und Lebensqualität				
Status der Lehrveranstaltung für die Studienschwerpunkte				
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Zielgruppe: Die Lehrveranstaltung ist geeignet für				
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>
<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
Die Studierenden erläutern zentrale Theorien und Konzepte von Gesundheit, Pflegebedürftigkeit und Krankheit sowie deren Bedeutung für die Gesundheitsförderung, Prävention, Versorgung und Rehabilitation. Die Studierenden abstrahieren die Bedeutung des Salutogenese-Modells für die Gesundheitsgestaltung des Alltags. Sie sind in der Lage, Überlegungen für die Optimierung der Gesundheitsgestaltung von Arbeitsplätzen selbstständig zu entwickeln. Sie reflektieren vertieft Vor- und Nachteile des deutschen Gesundheitssystems im Vergleich zu europäischen und außereuropäischen Gesundheitssystemen. Die Studierenden analysieren subjektive und objektive Parameter von Lebensqualität und verstehen diese im Kontext von Gesundheit.				
Lehrveranstaltungsinhalte: Grundlagen und Handlungsfelder				
<ul style="list-style-type: none"> - Konzeptionelle Grundlagen einer salutogenetisch orientierten Gesundheitsförderung - Lebensqualität im Alltag - Gesundheitsförderung und Prävention am Arbeitsplatz - Zur Klassifikation von Gesundheit und Gesundheitsstörungen - Zur Definition und Klassifikation von Pflegebedürftigkeit - Gesundheitsförderliches und präventives Handeln bei Pflegebedürftigkeit - Grundlagen der Rehabilitation - Das deutsche Gesundheitssystem im internationalen Vergleich 				
Lehrveranstaltungsformen: Übung, Seminar, Exkursionen				
Lernformen: Angeleitetes Selbststudium von Texten, angeleitete Gruppensitzung zur Reflexion von wissenschaftlichen Texten, Rollenspiele, Diskussionsleitung und Zusammenfassung von Ergebnissen				
Kompetenzerwerb:				
Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.				
° <u>Fachkompetenz:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erläutern unterschiedliche Konzepte zu Gesundheit, Gesundheitsförderung, Prävention, Pflegebedürftigkeit und Rehabilitation, stellen diese dar und reflektieren sie vertieft. - Sie können die Relevanz von Gesundheit, Gesundheitsförderung, Prävention, Pflegebedürftigkeit und Rehabilitation in klinischen und sozialen Handlungsfeldern beispielhaft und fachwissenschaftlich argumentativ darlegen. - Sie sind in der Lage, Wissen um die Ressourcen des deutschen Gesundheitssystems im Vergleich zu anderen europäischen und außereuropäischen Gesundheitssystemen zu beschreiben und kritisch zu beurteilen. - Sie sind fähig, Konzepte der Lebensqualität zu beschreiben, fachwissenschaftlich einzuordnen und anzuwenden. - Sie können das gesellschaftliche Bedingungsgefüge von Situationen – insbesondere der gesundheitlichen und strukturellen Aspekte – identifizieren und formulieren. 				
° <u>Selbstkompetenz:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden reflektieren vertieft die eigene Lebensführung anhand von gesundheitsförderlichen Kriterien. - Sie sind fähig, zur gesundheitsförderlichen Lebensführung zu beraten und mit Blick auf grundsätzliche Wertefragen sowie gesellschaftliche Auswirkungen zu reflektieren. 				

<ul style="list-style-type: none"> - Sie können bei Fragen der Pflegebedürftigkeit beraten. <p>◦ <u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden wenden Beratungsmethoden zu gesundheitsförderlicher und präventiver Lebensführung strukturiert auch in für neuen Kontexten an. - Sie sind in der Lage, gesundheitsförderliche und präventive Maßnahmen zielgerichtet zu planen und durchzuführen. - Sie wenden Klassifikationsverfahren an. - Sie sind in der Lage, an der Umsetzung von Theorien und Konzepten im beruflichen Handlungsfeld mitwirken. - Sie wählen fachwissenschaftlich reflektiert Erfassungs- und Evaluationsinstrumente zu Lebensqualität aus und wenden diese korrekt an. <p>◦ <u>Sozialkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden präsentieren komplexe fachbezogene Inhalte klar und vertreten diese argumentativ in Diskussionen mit Kleingruppen. - Sie sind in der Lage, im Einzel- und Gruppengespräch zu beraten und ihr Agieren kritisch zu reflektieren. - Sie sind in der Lage, das eigene gesundheitsförderliche und präventive Verhalten zu reflektieren. - Sie sind fähig, an Professionalisierungsprozessen im beruflichen Handlungsfeld kooperativ und verantwortlich mitwirken. 	
Gültigkeitsprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019
Verfasserinnen: Prof. Dr. Olivia Dibelius, Prof. Dr. Erika Feldhaus-Plumin, Prof. Dr. Maja Wiest	

*vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

Lehrveranstaltungsbeschreibung* für das Kernmodul des Masterstudienganges „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)				
Modul: A	Lehrveranstaltungsnummer: A4	Semester: 1.	Sommersemester: x	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Qualitätsmanagement				
Status der Lehrveranstaltung für die Studienschwerpunkte				
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u> Wahlflicht <i>(ausgenommen Pflegemanagement-Absolvent_innen)</i>		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Zielgruppe: Die Lehrveranstaltung ist geeignet für				
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>
<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
Die Studierenden haben Kenntnisse über Grundlagen und Konzepte des Qualitätsmanagements sowie spezialisiertes Fachwissen und erkennen sowie analysieren notwendige Veränderungsbereiche in Dienstleistungsunternehmen. Sie sind in der Lage, strukturierte Problemanalysen durchzuführen und effektive Lösungsansätze selbstständig zu entwickeln. Dabei beachten sie die begründeten relevanten Aspekte einer qualitativ hochwertigen Dienstleistungsqualität. Die Studierenden entwickeln darüberhinausgehende eigene Überlegungen, wie Qualitätsmanagement effizient umgesetzt werden kann.				
Lehrveranstaltungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Qualitätsmanagements - Dienstleistungsqualität und Kundenorientierung - Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität - Grundlagen des Prozessmanagements - Lernende Organisation, Fehlermanagement und Total Quality Management - Qualitätsmanagementsysteme 				

Lehrveranstaltungsformen: Seminar (Blockveranstaltungen möglich)	
Lernformen:	
<ul style="list-style-type: none"> - Kurze Fachvorträge mit geleiteter und problemzentrierter Diskussion innerhalb der Seminargruppe - Gruppenarbeiten mit anschließendem Ergebnisvortrag - Angeleitetes Selbststudium von Texten und Reflexion wissenschaftlicher Texte in der Seminargruppe 	
Kompetenzerwerb:	
Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.	
◦ <u>Fachkompetenz:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verfügen über Basiswissen und vertieftes Fachwissen zu Theorien des Qualitätsmanagement. - Sie kennen und reflektieren Grundlagen unternehmerischen Denkens und setzen diese kritisch diskursiv in Bezug zu Theorien des Fachs. 	
◦ <u>Selbstkompetenz:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden haben ihre Selbstreflexionsfähigkeit erweitert, sodass sie in der Lage sind, Ziele für die eigene Entwicklung zu definieren und zu planen. - Insbesondere im Hinblick auf Veränderungsprozesse reflektieren sie ihr Kooperationsverhalten kritisch. 	
◦ <u>Methodenkompetenz:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden wenden Problemlösungsmethoden und -instrumente des Qualitätsmanagement selbstgesteuert an. - Sie sind fähig zu analytischem und zielorientiertem Denken sowie entsprechendem Handeln und können ihren Lernprozess selbstständig gestalten. 	
◦ <u>Sozialkompetenz:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, komplexe fachbezogene Inhalte klar und zielgruppengerecht zu präsentieren und das eigene Argumentationsverhalten kritisch reflexiv zu erweitern. 	
Gültigkeitsprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019
Verfasserin: Prof. Dr. Dorothee Heckhausen	

*vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

Lehrveranstaltungsbeschreibung* für das Kernmodul des Masterstudienganges „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)				
Modul: A	Lehrveranstaltungsnummer: A5	Semester: 1.	Sommersemester: x	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Grundlagen der Personalführung				
Status der Lehrveranstaltung für die Studienschwerpunkte				
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u> Wahlflicht (ausgenommen Pflegemanagement-Absolvent_innen)		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Zielgruppe: Die Lehrveranstaltung ist geeignet für				
interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.		Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).		Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.
<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
Die Studierenden sind in der Lage, ihr Führungsverständnis im Hinblick auf eine mitarbeiter_innenorientierte Führung kritisch zu reflektieren. Sie wenden die gängigen Führungstechniken an und können konstruktives Feedback geben. Sie entwickeln selbstständig ihr eigenes fundiertes Führungsverständnis, und es gelingt ihnen, ihr eigenes Verhalten kritisch zu reflektieren und eine Wahrnehmung für eigene Belastungsgrenzen zu entwickeln.				
Lehrveranstaltungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Führungsaufgaben, -anforderungen, -rollen, -stile - Partizipation und Handlungsautonomie durch Delegation 				

<ul style="list-style-type: none"> - Konstruktives Feedback und Ermutigung - Zielvereinbarungen: Zielklarheit, Ergebnisorientierung und Konsequenz - Selbstreflexion und Umgang mit sich selbst 	
Lehrveranstaltungsformen: Seminar	
Lernformen:	
<ul style="list-style-type: none"> - Kurze Fachvorträge mit geleiteter und problemzentrierter Diskussion innerhalb der Seminargruppe - Gruppenarbeiten mit anschließendem Ergebnisvortrag - Rollenspiele und Fallbeispiele in der Großgruppe und in Kleingruppen - Angeleitetes Selbststudium von Texten und Reflexion wissenschaftlicher Texte in der Seminargruppe 	
Kompetenzerwerb:	
Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.	
° <u>Fachkompetenz:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, den Rollenwechsel vom Mitarbeiter / von der Mitarbeiterin zur Führungskraft zu vollziehen und unter dem geänderten Blickwinkel Konzepte zur Lösung beruflicher Problemlagen selbstständig zu entwickeln. - Sie wenden verschiedene Führungstechniken und vertieftes Fachwissen reflektiert an. 	
° <u>Selbstkompetenz:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden besitzen Selbstreflexionsvermögen insbesondere hinsichtlich der Entwicklung ihrer eigenen Ziele, die sie im Kontext eigener Schwächen und Stärken reflektieren, und bezüglich der eigenen Führungstätigkeit. - Sie haben ihre Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit entsprechend des Rollenverhaltens als Führungskraft fachwissenschaftlich-kritisch und theoriefundiert erweitert. 	
° <u>Methodenkompetenz:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind fähig, Feedbackgespräche nach Leitfaden zu führen und den Einsatz bestimmter Methoden und Strategien kritisch-reflexiv analytisch auszuwerten. - Sie wenden Moderationsmethoden zum Leiten einer Teamsitzung an und können Lösungen für Probleme in für sie neuen Kontexten selbstständig entwickeln. 	
° <u>Sozialkompetenz:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden haben eine empathische Grundhaltung gegenüber Mitarbeitenden reflektiert entwickelt und können in Gruppen kooperativ und verantwortlich arbeiten. - Sie sind fähig, Mitarbeitende zu eigenverantwortlichem Handeln zu motivieren und ihre Entwicklung zu fördern. - Sie sind in der Lage, sich argumentativ besser durchsetzen zu können. 	
Gültigkeitsprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019
Verfasserin: Prof. Dr. Dorothee Heckhausen	

*vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

Lehrveranstaltungsbeschreibung* für das Kernmodul des Masterstudienganges „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)				
Modul: A	Lehrveranstaltungsnummer: A6	Semester: 1.	Sommersemester: x	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Bildung in den Lebensaltern in Zeiten lebenslangen Lernens				
Status der Lehrveranstaltung für die Studienschwerpunkte				
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Zielgruppe: <i>Die Lehrveranstaltung ist geeignet für</i>				
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>
<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>

<p>Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation: Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Forderung nach lebenslangem Lernen ist für die berufliche Qualifikation im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen sowie in der Pädagogik eine eingehende Auseinandersetzung mit Bildung und lebenslangem Lernen unverzichtbar. Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse grundlegender Theorien der Bildung und sind mit dem Konzept des lebenslangen Lernens vertraut. Sie setzen sich mit der Bedeutung von Bildung in verschiedenen Lebensaltern sowie mit dem Verhältnis von Bildung zu Betreuung, Erziehung und Sozialisation auseinander und reflektieren vertieft diese Zusammenhänge vor dem Hintergrund der Herausforderung lebenslangen Lernens. Sie analysieren Rahmenbedingungen für altersspezifische (auch religiöse) Bildungs- und Erziehungsprozesse; sie können derartige Prozesse kritisch-reflexiv gestalten.</p>	
<p>Lehrveranstaltungsinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Theorien der Bildung (z.B. Bildung als kulturelles Kapital) - Das Konzept des lebenslangen Lernens - Bedeutung von Bildung und Erziehung, Sozialisation und auch Betreuung in den Lebensaltern - Bildungsinstitutionen und außerinstitutionelle Bildung - Bildung und Religion – Grundsätze und Prinzipien eines christlichen, muslimischen, areligiösen Bildungshandelns - Bildbarkeit des Menschen und Bildungsbereitschaft des Einzelnen - Bildungs- und Befähigungsgerechtigkeit angesichts heterogener Voraussetzungen - Bildungsbiographieforschung – Dynamik und Individualität von Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozessen; Brüche und Übergänge innerhalb von Bildungsbiographien - Altersspezifische (auch religiöse) Lern- und Bildungsprozesse anregen - Vernetzung verschiedener Bildungsangebote 	
<p>Lehrveranstaltungsformen: Seminar</p>	
<p>Lernformen: Präsenzunterricht, Kleingruppen- und Einzelarbeit</p>	
<p>Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden besitzen Kenntnisse grundlegender Theorien und spezialisiertes Fachwissen der Bildung und des Konzepts lebenslangen Lernens. - Sie entwickeln fachlich fundierte Überlegungen zur Bedeutung von Bildung und Betreuung, Erziehung und Sozialisation in den verschiedenen Lebensaltern. - Sie erläutern gesellschaftliche Funktionen der verschiedenen Bildungsinstitutionen und Bildungsakteure. - Sie besitzen die Fähigkeit, Konzeptionen in der Erziehungs- und Bildungsarbeit für die jeweiligen Lebensalter selbstgesteuert zu entwickeln, zu planen und argumentativ zu vertreten. ◦ <u>Selbstkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden reflektieren eigene für den Umgang mit Menschen in den verschiedenen Lebensaltern relevante Fähigkeiten, definieren Ziele der eigenen Entwicklung und erweitern diese theoriebezogen. - Sie sind fähig, ihre eigene Bildungsbiographie im Kontext grundsätzlicher Wertefragen und im Horizont gesellschaftlicher Entwicklungen zu reflektieren. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verfügen über eine forschende Grundhaltung in Bezug auf das Konzept des lebenslangen Lernens und können diese fachwissenschaftlich begründet auf Theorien und Konzepte selbstständig anwenden. - Sie sind in der Lage, die pädagogische Qualität von Bildungsarbeit zu analysieren, vertieft zu reflektieren und geeignete Maßnahmen der Qualitätssicherung für die Arbeit mit Menschen im entsprechenden Lebensalter zu entwickeln beziehungsweise weiterzuentwickeln. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verfügen über eine fachbezogene Kommunikationskompetenz, sodass sie in der Lage sind, komplexe fachliche Inhalte klar und zielgruppengerecht zu präsentieren und argumentativ zu vertreten. - Sie sind in der Lage zur Kommunikation mit und zur Vernetzung von verschiedenen Professionen und Bildungsakteuren. 	
<p>Gültigkeitsprüfung:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019
<p>Verfasserinnen: Prof. Dr. Hildrun Keßler, Prof. Dr. Natascha Naujok</p>	

*vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

Lehrveranstaltungsbeschreibung* für das Kernmodul des Masterstudienganges „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)				
Modul:	Lehrveranstaltungsnummer:	Semester:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
A	A7	1.	x	Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Englisch in Studien- und Fachkommunikation				
Status der Lehrveranstaltung für die Studienschwerpunkte				
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Zielgruppe: Die Lehrveranstaltung ist geeignet für				
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>
<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeit zur Arbeit mit englischsprachiger Literatur und verstehen sowie beurteilen englischsprachige Fachliteratur. Neben der qualitativen Einordnung von Fachliteratur steht die Arbeit mit und die Diskussion von englischsprachiger Literatur sowie die mündliche Fachkommunikation im Vordergrund. Ziel ist es, Englischkenntnisse fachbezogen zu vertiefen und die Sicherheit im Umgang mit der Sprache weiterzuentwickeln.				
Lehrveranstaltungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten von englischsprachigen Fachtexten (z.B. Lehrbuchtexte, Forschungsberichte und populärwissenschaftliche Artikel) aus den Gesundheits-, Geistes- und Sozialwissenschaften - Vertiefung des akademischen/berufsspezifischen Fachwortschatzes in ausgewählten Teilgebieten - Verstehen fachbezogener englischsprachiger Kommunikation (z.B. Redebeiträge, Fachvorträge und Diskussionen) - Lese- und Hörverstehensstrategien sowie Strategien zur sprachlichen Analyse fachbezogener Texte 				
Lehrveranstaltungsformen: Übung, Seminar				
Lernformen: Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit; Sprach- und Sachübungen; strukturiertes Selbststudium; weitere Formen des autonomen und mediengestützten Fremdsprachenlernens				
Kompetenzerwerb:				
Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.				
◦ <u>Fachkompetenz:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden haben vorhandene Englischkenntnisse aufgefrischt sowie gefestigt und können diese berufsfeldbezogen anwenden. - Die Studierenden verstehen englischsprachige Fachtexte und diskutieren diese in reflexiver Weise. - Sie verstehen englischsprachige Fachbeiträge, Fachvorträge und fachbezogene Diskussionen. 				
◦ <u>Methodenkompetenz:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Sie wenden Strategien zum Leseverstehen und zur sprachlichen Analyse von englischsprachigen fachbezogenen Texten an. - Die Studierenden haben ihr Hörverstehen in Bezug auf Fachkommunikation erweitert und sind in der Lage, eigene Lernbedarfe durch selbstständig gestaltete Lernprozesse mittels entsprechender Strategien und Methoden zu erweitern. 				
◦ <u>Selbstkompetenz:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden haben Sicherheit in der Lektüre englischsprachiger Fachliteratur erlangt und reflektieren ihre Stärken und Schwächen, sodass sie ihre eigene Entwicklung zielgerichtet planen. - Die Studierenden haben reflektiert einen Umgang mit möglichen Schwellenängsten abgebaut in Bezug auf die Fremdsprache gefunden. 				
◦ <u>Sozialkompetenz:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Sie haben Sicherheit in englischsprachiger Fachkommunikation erlangt und können Inhalte aus Fachtexten adäquat präsentieren sowie sich konstruktiv in Diskussionen einbringen. - In gruppenbezogenen Trainingssituationen zur Erweiterung der Sprachkompetenz reflektieren sie ihr Kooperationsverhalten kritisch und sind in der Lage, die Entwicklung anderer zu fördern. 				
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 06.07.2015			
	- Änderung veröffentlicht am: 14.02.2017; 06.12.2019			
Verfasserin: Prof. Dr. Maja Wiest				

*vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

**Lehrveranstaltungsbeschreibung* für das Kernmodul
des Masterstudienganges „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.)
an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)**

Modul: A	Lehrveranstaltungsnummer: A8	Semester: 1.	Sommersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Einführung in das Migrationsrecht				
Status der Lehrveranstaltung für die Studienschwerpunkte				
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u> Pflicht
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Zielgruppe: Die Lehrveranstaltung ist geeignet für				
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>
<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
Die Studierenden verstehen und erläutern die unterschiedlichen Systeme im Migrationsrecht und sind der Lage, Rechtspositionen und Aufenthaltsstatus von Migrant_innen im Rahmen ihrer beruflichen Handlungsfelder einzuordnen und in den Rechtsfolgen voneinander zu unterscheiden. Sie orientieren sich unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ebenen anhand der maßgeblichen Rechtsvorschriften und wenden diese auf praktische Aufenthaltssituationen an.				
Lehrveranstaltungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Systeme im Migrationsrecht - Aufenthaltsrecht für Drittstaatler_innen (Einreise, Aufenthaltstitel, Aufenthaltzweck, Aufenthaltsbeendigung, Duldung) - Einordnung des Asylverfahrens und der möglichen Aufenthaltstitel - Freizügigkeitsrecht /EU - Staatsangehörigkeitsrecht 				
Lehrveranstaltungsformen: Seminare (Blockveranstaltungen möglich)				
Lernformen:				
<ul style="list-style-type: none"> - Kurze Fachvorträge mit geleiteter und problemzentrierter Diskussion innerhalb der Seminargruppe - Gruppenarbeiten mit anschließendem Ergebnisvortrag oder eigene didaktische Vorstellungen zur Vermittlung der Ergebnisse an die Gruppe - Fallbeispiele in der Großgruppe und in Kleingruppen 				
Kompetenzerwerb:				
Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.				
◦ <u>Fachkompetenz:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verfügen über spezifisches Fachwissen, sodass sie mit den wichtigsten rechtlichen Rahmenbedingungen im Migrationsrecht vertraut sind. - Die Studierenden ordnen die jeweiligen Rechtsverhältnisse einem Status zu und kennen sich in den zugehörigen Verfahrensschritten aus. - Die Studierenden verfügen über analytische Kompetenz in Bezug auf Fallkonstellationen, Methodik und Auslegung von migrationsrechtlichen Vorschriften. 				
◦ <u>Selbstkompetenz:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, reflexiv die Sach- und Bewertungsebene voneinander zu trennen. - Die Studierenden ordnen ihre eigenen Lernfortschritte ein und fördern die Entwicklung anderer. 				
◦ <u>Methodenkompetenz:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden haben juristische Fallbearbeitung erlernt. - Die Studierenden vertiefen ihre juristische Argumentationsfähigkeit und reflektieren ihr Argumentationsverhalten kritisch. - Sie sind in der Lage, ihre eigenen Lernprozesse zu gestalten und sich eigenständig die erforderlichen Rechtsgrundlagen zu erarbeiten und bei Bedarf aktualisieren. 				
◦ <u>Sozialkompetenz:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind sich der unterschiedlichen rechtlichen Wertungsmaßstäbe bewusst und können dies in den verschiedenen Handlungsfeldern klar und zielgruppengerecht einbringen. 				

- Die Studierenden kommunizieren sach- und fachbezogen und agieren rechtskonform.	
- Sie schätzen ihre eigenen Kompetenzen hinsichtlich der Beurteilung juristischer Sachverhalte realistisch ein.	
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 14.02.2017 - Änderung veröffentlicht am: 06.12.2019
Verfasserin: Prof. Marion Hundt	

*vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

Lehrveranstaltungsbeschreibung* für das Kernmodul des Masterstudienganges „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)				
Modul:	Lehrveranstaltungsnummer:	Semester:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
A	A9	1.	X	Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre sozialer Institutionen				
Status der Lehrveranstaltung für die Studienschwerpunkte				
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u> Pflicht <i>(ausgenommen Pflegemanagement-Ab-solvent_innen)</i>		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Zielgruppe: Die Lehrveranstaltung ist geeignet für				
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>
<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
		Erwartet werden:		
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ solide Kenntnisse MS-Office (Anwendungen v. Excel, Power-Point) ▪ Interesse an tagesaktuellen ökonomischen Fragestellungen Zahlenaffinität, Selbststudium		
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
<p>Anknüpfend an die bisherigen Berufs- und Lernbiographien sind die Studierenden in der Lage, sich bwl Grundkenntnisse sowie Grundkenntnisse der Kosten- und Leistungsrechnung anzueignen, die für die inhaltliche Vertiefung in den einschlägigen B- und C-Modulen vorausgesetzt werden. Die A-Lehrveranstaltungen A9 und A10 sind inhaltlich eng miteinander verknüpft.</p> <p>In der Lehrveranstaltung A9 werden exemplarische betriebliche Funktionsbereiche sowie die Notwendigkeit vorgestellt, dass Betriebe stets zielorientiert arbeiten müssen, dass ihre Prozesse überprüft und ggf. ihr betriebliches Handeln korrigiert werden müssen. Das Management muss jedoch in der Lage sein, den ganzen Betrieb im Blick zu haben, Probleme rechtzeitig zu erkennen und unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten darauf zu reagieren. Denn sie wirken sich auf die Unternehmensliquidität und ggf. auch auf die Existenz der Anbieterbetriebe aus.</p> <p>In den beiden Grundlagen-Lehrveranstaltungen eignen sich die Studierenden Wissen aus der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und der Kosten- und Leistungsrechnung an, um als Entscheidungsträger die bwl Herausforderungen und Konsequenzen ihres Handelns realistisch einschätzen zu können und um somit die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Unternehmen zum Wohle der ihnen anvertrauten Mitarbeiter und der Klienten/Patienten voranzutreiben. Die Bereitschaft, sich auch im Rahmen von Selbststudium seminarbegleitend und selbständig fehlendes bwl und/oder klr-Fachwissen anzueignen, wird vorausgesetzt.</p>				
Lehrveranstaltungsinhalte (2 SWS):				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaften zwischen Effektivität und Rentabilität - Rahmenbedingungen, Soziale Marktwirtschaft, Wertschöpfung - Bedeutung der NPO und des Dritten Sektors, Marktproblematik und Wettbewerb - Betriebswirtschaftliche Funktionen eines Betriebes - Betriebliche Grundlagen der BWL (z.B. Kosten, Aufwendungen) und der Unternehmensführung - Entscheidungsmodelle, Deckungsbeitrags- und Break-Even Berechnungen zur Entscheidungsfindung - strategisches und operatives Management, Zielsystematik, Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung 				

<ul style="list-style-type: none"> - handelsrechtliche Unternehmensrechtsformen, e.V., Genossenschaften - Bilanz
Lehrveranstaltungsformen: Seminar, Übungen, Fachvortrag, geleitete Diskussion, Übungen, Selbststudium, Vor- und Nachbereitung der Seminare durch selbstorganisiertes Lernen, selbständige Literatur- und Internetrecherche (Blockveranstaltungen sind möglich.)
Lernformen: Siehe Lehrveranstaltungsformen
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten. <ul style="list-style-type: none"> ◦ Fachkompetenz: Die Studierenden verstehen die BWL in das Gefüge der benachbarten Disziplinen einzuordnen und sich bei der Bewältigung der anfallenden Managementaufgaben bwl Know-how zu bedienen. Darüber hinaus werden sie befähigt, <ul style="list-style-type: none"> - betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen zu erwerben und sich selbstständig aneignen sowie dieses erweitern zu können. - Fähigkeiten zu erlernen, bwl Lösungen eigenständig zu finden und einschlägige Instrumente richtig einzusetzen, um bwl Lösungen durch spezialisiertes Fachwissen zu finden. - die eigenen bwl Fachkompetenzen auf- und auszubauen und damit die Möglichkeit zu schaffen, auftretende Führungsprobleme noch intensiver durchdringen zu können, um eigenständig Ideen und Konzepte zur Lösung beruflicher wie wissenschaftlicher Probleme zu entwickeln. ◦ Selbstkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - ihr unternehmerisches Denken vertieft reflektiert zu entwickeln. - eigene Entwicklungsziele zu definieren und eigene Arbeitsprozesse unter Berücksichtigung bwl Komponenten zu optimieren. - Verständnis für andere Berufsgruppen zu entwickeln und mit Blick auf grundsätzliche Wertefragen und gesellschaftliche Auswirkungen zu reflektieren. - ihre eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln, indem sie eigene Stärken und Schwächen reflektieren und die eigene Entwicklung planen. ◦ Methodenkompetenz: Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> - bwl Problemlösungsmethoden im Berufsalltag selbstgesteuert lösungsorientiert anzuwenden. - zum rationalen, analytischen und zielorientierten Handeln in neuen und unvertrauten Kontexten. ◦ Sozialkompetenz: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein ausgeprägtes Selbstreflexionsvermögen. - haben die Fähigkeit, den Lernstoff mit der jeweiligen betrieblichen Praxis zu verbinden und aus einer übergeordneten Sicht miteinander verbinden zu können. - verstehen Tätigkeitsbereiche von Mitarbeitern_Mitarbeiter_innen besser, um die Entwicklung anderer fördern zu können. - überzeugen durch kritisch-reflektiertes Agieren als Führungskraft und können als solche in der Betriebspraxis erfolgreich bestehen.
Gültigkeitsprüfung: <ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 14.02.2017 - Änderung veröffentlicht am: 06.12.2019
Verfasser: Prof. Dr. Hildebrand Ptak

*vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

Lehrveranstaltungsbeschreibung* für das Kernmodul des Masterstudienganges „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)				
Modul: A	Lehrveranstaltungsnummer: A10	Semester: 1.	Sommersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Kosten- und Leistungsrechnung sozialer Institutionen				
Status der Lehrveranstaltung für die Studienschwerpunkte				
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u> Pflicht <i>(ausgenommen Pflegemanagement-Ab-solvent_innen)</i>		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>
Teilnahmevoraussetzungen: keine				

Zielgruppe: Die Lehrveranstaltung ist geeignet für <i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i> <input type="checkbox"/>	<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i> <input checked="" type="checkbox"/>	<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i> <input type="checkbox"/>
Erwartet werden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ solide Kenntnisse MS-Office (Anwendungen v. Excel, Power-Point) ▪ Interesse an tagesaktuellen ökonomischen Fragestellungen Zahlenaffinität, Selbststudium		
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation: Anknüpfend an die bisherigen Berufs- und Lernbiographien sind die Studierenden in der Lage, sich bwl Grundkenntnisse sowie Grundkenntnisse der Kosten- und Leistungsrechnung anzueignen, die für die inhaltliche Vertiefung in den einschlägigen B- und C-Modulen vorausgesetzt werden. Die A-Lehrveranstaltungen A9 und A10 sind inhaltlich eng miteinander verknüpft. In der Lehrveranstaltung A10 werden in der Kosten- u. Leistungsrechnung die Dienstleistungen kalkuliert, die kostenverursachenden Prozesse identifiziert, Kosten klassifiziert und zugeordnet sowie die Gemeinkosten geschlüsselt. Die Mitarbeiter mögen erkennen, dass neben ihren Fachkenntnissen in den jeweiligen Kerndisziplinen auch fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse notwendig sind, um einen Betrieb erfolgreich leiten, oftmals komplexe Zusammenhänge verstehen und um schlussendlich sachgerechte Entscheidungen treffen zu können. In den beiden Grundlagen-Lehrveranstaltungen eignen sich die Studierenden Wissen aus der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und der Kosten- und Leistungsrechnung an, um als Entscheidungsträger die bwl Herausforderungen und Konsequenzen ihres Handelns realistisch einschätzen zu können und um somit die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Unternehmen zum Wohle der ihnen anvertrauten Mitarbeiter und der Klienten/Patienten voranzutreiben. Die Bereitschaft, sich auch im Rahmen von Selbststudium seminarbegleitend und selbständig fehlendes bwl und/oder klr-Fachwissen anzueignen, wird vorausgesetzt.		
Lehrveranstaltungsinhalte (2 SWS): <ul style="list-style-type: none"> - Organisation des betrieblichen Rechnungswesens, internes (Kalkulation) u. externes Rewe (Rechnungslegung), Planungsrechnung, Bedeutung der Kosten- u. Leistungsrechnung für das Management - Grundbegriffe der bwl Kostenlehre, Unterschiede zwischen Geld-, Erfolgs- und Kostenrechnung - Kostenartenrechnung, mit z.B. kalkulatorischen Kosten, Abschreibungen u.ä. - Kostenstellenrechnung, mit z.B. Betriebsabrechnungsbogen, innerbetrieblicher Leistungsverrechnung, interne Verrechnungspreise - unterschiedliche Formen d. Kostenträgerrechnung mit Kalkulationsverfahren, Zusammenhänge der Kostenträgerrechnung, Festlegung der Kostenträger - erweiterte Kostenrechnungsformen, Plan- u. Prozesskostenrechnung mit Abweichungsanalyse u. Controlling mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung vs. Vollkostenrechnung		
Lehrveranstaltungsformen: Seminar, Übungen, Fachvortrag, geleitete Diskussion, Übungen, Selbststudium, Vor- und Nachbereitung der Seminare durch selbstorganisiertes Lernen, selbständige Literatur- und Internetrecherche (Blockveranstaltungen sind möglich)		
Lernformen: Siehe Lehrveranstaltungsformen		
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten. <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> Die Studierenden verstehen die BWL in das Gefüge der benachbarten Disziplinen einzuordnen und sich bei der Bewältigung der anfallenden Managementaufgaben bwl Know-how zu bedienen. Darüber hinaus werden sie befähigt, <ul style="list-style-type: none"> - betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen zu erwerben und sich selbstständig aneignen sowie dieses erweitern zu können. - Fähigkeiten zu erlernen, bwl Lösungen eigenständig zu finden und einschlägige Instrumente richtig einzusetzen, um bwl Lösungen durch spezialisiertes Fachwissen zu finden. - die eigenen bwl Fachkompetenzen auf- und auszubauen und damit die Möglichkeit zu schaffen, auftretende Führungsprobleme noch intensiver durchdringen zu können, um eigenständig Ideen und Konzepte zur Lösung beruflicher wie wissenschaftlicher Probleme zu entwickeln. ◦ <u>Selbstkompetenz:</u> Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - ihr unternehmerisches Denken vertieft reflektiert zu entwickeln. - eigene Entwicklungsziele zu definieren und eigene Arbeitsprozesse unter Berücksichtigung bwl Komponenten 		

<p>ten zu optimieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für andere Berufsgruppen zu entwickeln und mit Blick auf grundsätzliche Wertefragen und gesellschaftliche Auswirkungen zu reflektieren. - ihre eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln, indem sie eigene Stärken und Schwächen reflektieren und die eigene Entwicklung planen. <p>◦ <u>Methodenkompetenz:</u> Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> - bwl Problemlösungsmethoden im Berufsalltag selbstgesteuert lösungsorientiert anzuwenden. - zum rationalen, analytischen und zielorientierten Handeln in neuen und unvertrauten Kontexten. <p>◦ <u>Sozialkompetenz:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein ausgeprägtes Selbstreflexionsvermögen. - haben die Fähigkeit, den Lernstoff mit der jeweiligen betrieblichen Praxis zu verbinden und aus einer übergeordneten Sicht miteinander verbinden zu können. - verstehen Tätigkeitsbereiche von Mitarbeitern_Mitarbeiter_innen besser, um die Entwicklung anderer fördern zu können. - überzeugen durch kritisch-reflektiertes Agieren als Führungskraft und können als solche in der Betriebspraxis erfolgreich bestehen. 	
Gültigkeitsprüfung:	<p>- Erste Veröffentlichung am: 14.02.2017</p> <p>- Änderung veröffentlicht am: 06.12.2019</p>
Verfasser: Prof. Dr. Hildebrand Ptak	

*vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

Lehrveranstaltungsbeschreibung* für das Kernmodul des Masterstudienganges „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)				
Modul:	Lehrveranstaltungsnummer:	Semester:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
A	A11	1.	x	Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Grundlagen und Methoden quantitativer und qualitativer Forschung				
Status der Lehrveranstaltung für die Studienschwerpunkte				
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Zielgruppe: Die Lehrveranstaltung ist geeignet für				
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i> <input checked="" type="checkbox"/>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i> <input type="checkbox"/>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i> <input type="checkbox"/>
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
<p>In der Lehrveranstaltung erwerben und erweitern die Studierenden grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der empirischen Sozialforschung.</p> <p>Sie wenden die wichtigsten qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden an und können Ansätze von Erhebungs- und Auswertungsmethoden (Formen quantitativer und qualitativer Datenerhebung; standardisierte Befragungsarten; deskriptive Statistik; Datenanalyse) aufgrund spezialisierten und vertieften Fachwissens erläutern. Sie können Softwarepakete für die Auswertung quantitativer und qualitativer Daten eigenständig nutzen.</p>				
Lehrveranstaltungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Methoden der empirischen Sozialforschung - Unterscheidung und Überschneidung verschiedener Forschungsmethoden (quantitativ, qualitativ) - reflektierte Bewertung von Forschungsergebnissen (insbesondere veröffentlichte Studien) - Einführung in SPSS und MAXQDA 				
Lehrveranstaltungsformen: Seminare (Blockveranstaltungen möglich)				
Lernformen:				
<ul style="list-style-type: none"> - Seminar - Gruppenarbeiten mit jeweils anschließenden Präsentationen 				

- kritisch reflektierte Bewertung veröffentlichter Studien

Kompetenzerwerb:

Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.

◦ Fachkompetenz:

- Die Studierenden erweitern Kenntnisse der Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschung und entwickeln eigenständige Ideen zur Lösung wissenschaftlicher Problemstellungen.
- Sie wenden exemplarisch wesentliche Elemente der Untersuchungsplanung für konkrete Fragestellungen an.

◦ Selbstkompetenz:

- Die Studierenden definieren eigene Ziele der Entwicklung und reflektieren eigene Stärken und Schwächen, um die eigene Entwicklung zu planen.
- Sie setzen sich mit gesellschaftlichen Auswirkungen von Forschung im Kontext von ethischen Ansätzen kritisch auseinander.

◦ Methodenkompetenz:

- Die Studierenden kennen wissenschaftliche Erkenntniswege und wenden passgenau sowie begründet Methoden.
- Sie sind in der Lage, Grundprinzipien der Datenerhebung und -auswertung zu erläutern und fundiert anzuwenden.
- Sie beurteilen verschiedene Forschungsdesigns und ihre Eignung für bestimmte Fragestellungen.
- Sie bewerten Studiendesigns, ihre Qualität und ihre Ergebnisse kritisch.
- Die Studierenden reflektieren kritisch Potential und Grenzen quantitativer und qualitativer Methoden.
- Sie entwickeln eigenständig, kritisch und ergebnisorientiert Lösungsansätze.
- Sie nutzen entsprechende Software, um quantitative und qualitative Daten auszuwerten.

◦ Sozialkompetenz:

- Die Studierenden verwenden in Kommunikationsprozessen die fachspezifische Terminologie, wobei sie in der Lage sind, komplexe fachbezogene Inhalte klar und zielgruppengerecht zu präsentieren und argumentativ zu vertreten.
- Sie erwerben Kompetenzen hinsichtlich projektorganisatorischer Überlegungen in der Teamarbeit, präsentieren Gruppenergebnisse adäquat und sind in der Lage, die Entwicklung anderer zu fördern.

Gültigkeitsprüfung:

- Erste Veröffentlichung am: 14.02.2017
- Änderung veröffentlicht am: 06.12.2019

Verfasserin: Prof. Dr. Petra Völkel

*vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

B: Brücken- und Vertiefungsmodule

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer: B1	Semester: 1.	ECTS-Punkte: 10	Workload: 300 Stunden	Sommersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Zusammenarbeit mit Geflüchteten					
Modulstatus für die Studienschwerpunkte					
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u> Pflicht	
Teilnahmevoraussetzungen:					
<ul style="list-style-type: none"> - A8 - A2 (empfohlen) 					
Zielgruppe: Das Modul ist geeignet für					
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i> <div style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></div>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i> <div style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></div>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „Flucht und Migration“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i> <div style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></div>	
		Erwartet werden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundkenntnisse im Migrationsrecht und Kenntnisse zu den unterschiedlichen Diversity-Konzepten und deren Folgen für die Handlungsfelder. ▪ Die Studierenden können sich systematisch im Migrationsrecht orientieren und sind fähig, sich mit Diversity-Methoden vertieft auseinanderzusetzen. 			
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:					
Die Studierenden sind in den Verfahrensschritten eines Asylverfahrens orientiert und kennen die rechtlichen Möglichkeiten für Schutzsuchende humanitäre Aufenthaltstitel zu erhalten. Sie wenden die migrationsrechtlichen Rahmenbedingungen in ihren unterschiedlichen beruflichen Handlungsfeldern an Sie unterstützen – auf ihr berufliches Handlungsfeld bezogen – die Entwicklung einer kultur- und religionssensiblen Haltung, die es Menschen ermöglicht, die eigene kulturelle Identität und Religiosität zu leben und sich darin respektiert zu fühlen.					
Modulinhalte:					
B1.1 Asyl- und Flüchtlingsrecht (1 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Ablauf des Asylverfahrens, Rechte und Pflichten der Asylbewerber_innen während des Verfahrens - Rechtspositionen während des Asylverfahrens - Das sog. Dublin-Verfahren - Das Entscheidungssystem des BAMF und die aufenthaltsrechtliche Umsetzung 					
B1.2 Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz (2 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit Konzepten zu Diversität und vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung - Institutionelle Diskriminierung und Rassismus - Reflexion der eigenen Werte und Normvorstellungen - Sensibilisierung im Umgang mit ethnisch-kultureller Vielfalt - Interkulturelle Kompetenzen - Auseinandersetzung mit den Begriffen Religion, Religiosität, Weltanschauung, Atheismus - Religionskundlicher Überblick zu den verschiedenen Weltreligionen (Schwerpunkt Islam) - Modelle, Grundlagen, Chancen und Grenzen interreligiöser Zusammenarbeit - Aktuelle religiöse Streitfragen und Konflikte - Erfahrbarkeit von Sprachbarrieren beim Fremdspracherwerb, insbesondere bei unterschiedlichen Sprach- 					

familien (kulturenübergreifende Perspektive)

B1.3 Traumatisierung und der psychosoziale Umgang mit den Folgen (1 SWS):

- Formen, Verläufe und Folgen von traumatischen Erfahrungen
- Vulnerabilität und Resilienz als Schlüsselkonzepte
- Psychosoziale Unterstützungsmöglichkeiten für traumatisierte Menschen
- Selbstfürsorge

Lehrveranstaltungsformen: Seminare (Blockveranstaltungen möglich)

Lernformen:

- Kurze Fachvorträge mit geleiteter und problemzentrierter Diskussion innerhalb der Seminargruppe
- Gruppenarbeiten mit anschließendem Ergebnisvortrag oder eigene didaktische Vorstellungen zur Vermittlung der Ergebnisse an die Gruppe
- Fallbeispiele in der Großgruppe und in Kleingruppen

Kompetenzerwerb:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.

◦ Fachkompetenz:

- Die Studierenden erläutern wissenschaftliche Grundlagen und spezialisiertes sowie vertieftes Fachwissen und wenden dieses an.
- Die Studierenden sind in der Lage, rechtsgeleitete Prozesse bei Behörden und Gerichten zu initiieren und zu begleiten.
- Die Studierenden verstehen die juristische Sprache und können im praktischen Handlungsfeld fachgerecht agieren und intervenieren.
- Die Studierenden haben vertieft Einblicke in Konzepte für Interkulturelle Kompetenzen genommen und sind in der Lage, eigenständige Ideen zur Lösung wissenschaftlicher und beruflicher Problemstellungen zu entwickeln.
- Die Studierenden setzen sich mit Besonderheiten, Unterschiede, ggf. auch Gemeinsamkeiten der verschiedenen Religionen und (areligiöser) Weltanschauungen vertieft sowie reflexiv auseinander.
- Die Studierenden verfügen über religionskundliche Kenntnisse zu den Weltreligionen, insbesondere zum Islam.
- Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Formen und Verläufe in der Arbeit mit traumatisierten Menschen zu erkennen und adäquate Unterstützungsmöglichkeiten auszuwählen.

◦ Selbstkompetenz:

- Die Studierenden sind fähig, sich anhand der rechtlichen Rahmenbedingungen ihrer jeweiligen professionellen Rolle bewusst zu werden und grundsätzliche Wertefragen der Bedingungen und deren gesellschaftliche Auswirkungen vertieft zu reflektieren.
- Sie definieren die Ziele ihrer eigenen Entwicklung und planen sie auch im Kontext ihres zielorientierten sowie ergebnisorientierten Agierens.
- Sie setzen sich mit ihren eigenen Werten und Vorurteilen reflexiv auseinander, sind sich ihrer eigenen Werte- und Normvorstellungen bewusst und sind in der Lage, in ihrer Arbeit ihre eigene Haltung aufgrund vertiefter Reflexion fundiert weiterzuentwickeln.
- Sie sind in der Lage, in eine machtkritische Auseinandersetzung zu gehen.
- Sie bedenken die Bedeutung religiöser Sozialisation für die eigene Identität ebenso wie für das gesellschaftliche Miteinander.
- Die Studierenden sind in der Lage, auf psychosozialer, professioneller Ebene präventiv für sich zu sorgen, wenn sie mit traumatisierten Menschen zusammenarbeiten.

◦ Methodenkompetenz:

- Die Studierenden können das Asylverfahren sowie einzelne Rechtsansprüche von Schutzsuchenden einordnen und ihr eigenes Handeln rechtskonform gestalten.
- Die Studierenden vertiefen ihre juristische Argumentationsfähigkeit.
- Sie können vorurteilsbewusste Konzepte in der Praxis umsetzen.
- Sie können Ansätze von interkulturellen Angeboten und Projekten durchführen.
- Sie können (inter-)religiöse Diskussionen moderieren.
- Durch die Fähigkeit, ihre Kenntnisse und ihr Verständnis fachwissenschaftlich zu erweitern und den eigenen Lernprozess methodisch angemessen aufzubauen, sind sie in der Lage, insbesondere interreligiöse Begegnungen zu gestalten.
- Die Studierenden sind in der Lage, aus verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten für traumatisierte Menschen adäquate psychosoziale Angebote auszuwählen und einzufordern.

◦ Sozialkompetenz:

- Die Studierenden verfügen über sach- und fachgerechtes Kommunikationsverhalten, sodass sie komplexe fachbezogene Inhalte adressatengerecht präsentieren können.
- Sie schätzen ihre eigenen Kompetenzen hinsichtlich der Beurteilung juristischer Sachverhalte realistisch
- Sie können sensibler auf vielfältige Personengruppen zugehen, weil sie ihr eigenes Verhalten in Gruppen

kritisch reflektiert und erweitert haben. - Sie zeigen im Umgang mit interkulturellen, (inter-)religiösen und weltanschaulichen Fragen eine wertschätzende und respektvolle Haltung, die sie in kritisch-reflexiver Weise erweitert haben. - Sie sind in der Lage nachzuvollziehen, dass umfassende Sprachbarrieren über die Kommunikationsschwierigkeiten hinaus Ohnmachtsgefühle auslösen können (Perspektivübernahme). Sie können sensibel darauf eingehen und entwickeln reflexiv Möglichkeiten, Hilfestellungen in die Kommunikation einzubringen.		
Geschätzter Workload im Semester:		
<u>Kontaktzeit:</u> 60 Stunden (4 SWS)	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit:</u> 240 Stunden	<u>Gesamt:</u> 300 Stunden
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung: Portfolio mit Fallbeispielen		
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 14.02.2017 - Änderung veröffentlicht am: 06.12.2019	
Modulverantwortung: Prof. Marion Hundt		

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer:	Semester:	ECTS-Punkte:	Workload:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
B2	1.	10	300 Stunden	X	Jährlich
Modul-Titel: Aufwachsen zwischen öffentlicher und privater Verantwortung					
Modulstatus für die Studienschwerpunkte					
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>	
		Pflicht			
Teilnahmevoraussetzungen: keine Empfohlen wird ein berufsqualifizierender Hochschulabschluss mit erziehungswissenschaftlichen, sozialwissenschaftlichen oder kindheitspädagogischen Studienanteilen.					
Zielgruppe: Das Modul ist geeignet für					
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>	
<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
		Erwartet werden:			
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse und Kompetenzen in kindheitspädagogischen Themenfeldern 			
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:					
Die Studierenden haben sich ein umfassendes und vertieftes Wissen zu den Bedingungen des Aufwachsens aus wohlfahrtstaatlicher Perspektive erarbeitet und können dieses Wissen auf ihre berufsfeldbezogenen Aufgaben übertragen und anwenden. Sie werden befähigt, anhand der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen theorie- und professionsbezogen zu argumentieren. Bei der Beratung können sie auf die notwendigen juristischen, sozialpolitischen und soziologischen Grundlagen zurückgreifen. Sie kennen das System der freien und öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe.					
Modulinhalte:					
B2.1 Kindheit im Wohlfahrtsstaat (3 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Kindheit in der Moderne: Neue Soziologie der Kindheit - Bildungs- und Betreuungssysteme zwischen Staat, Markt und Familie - Ursachen und Folgen sozialer Ungleichheit in der Kindheit - Kindheit im Spannungsverhältnis von Partizipation und Schutz 					
B2.2 Rechtliche Rahmenbedingungen des Aufwachsens (1 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Föderale Struktur der Kinder- und Jugendhilfe und familienpolitische Gesetze - Grundprinzipien und Trägerstrukturen in der Kinder- und Jugendhilfe - Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung und Inobhutnahme 					

<ul style="list-style-type: none"> - Altersstufen im Recht, insbes. Rechts-, Geschäfts- und Handlungsfähigkeit - Sozialgesetzliche Unterstützungsangebote für Kinder und Familien 						
Lehrveranstaltungsformen: Seminar						
Lernformen: Gruppenarbeiten, Projektarbeit, Präsentation, Einzelarbeiten						
<p>Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.</p> <p>◦ <u>Fachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden haben ein erweitertes und fundiertes Wissen zu wohlfahrtstheoretischen Erklärungsmustern des Aufwachsens aus soziologischer, politologischer und rechtlicher Perspektive (Staat-Markt-Familie) und sind mit Kinder- und Familienpolitik vertraut. - Sie haben soziologische Erklärungsansätze zur sozialen Ungleichheit vertieft. - Sie erläutern verschiedene Theorieansätze der neuen Soziologie der Kindheit, mit denen sie sich kritisch auseinandergesetzt haben. - Sie wenden ihr erweitertes Wissen um die rechtlichen Grundlagen bei Kindeswohlgefährdung an. - Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis der juristischen Definitionen und Grundlagen für die Teilnahme am Rechtsverkehr von Kindern und Jugendlichen sowie der wichtigsten sozialrechtlichen Ansprüche zur Existenzsicherung und der maßgeblichen Regelungen in der Kinder- und Jugendhilfe. - Sie sind in der Lage, eigenständige Ideen und Konzepte zur Lösung wissenschaftlicher und beruflicher Problemstellungen zu entwickeln. <p>◦ <u>Selbstkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden definieren ihre Ziele der eigenen Entwicklung und planen diese mit Blick auf grundsätzliche Wertefragen und gesellschaftliche Auswirkungen. - Sie haben ein reflektiertes Verständnis zu ihren Normativitätsvorstellungen und Wertorientierungen und abstrahieren von diesen vor dem Hintergrund von Ungleichheitsbedingungen. - sind in der Lage, Sach- und Bewertungsebene zu trennen. <p>◦ <u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden beherrschen die Methoden und haben das Wissen, um mit relevanten gesellschaftlichen Akteur_innengruppen zielorientiert Handlungsansätze für die sozialpolitische und pädagogische Praxis zu entwickeln. - Sie verfügen über die Fähigkeit, rechtsbegleitete Prozesse zu initiieren und zu begleiten. - Sie verstehen juristische Sprache und wenden sie auf konkrete Lebenssachverhalte und nutzen sie argumentativ in Konfliktsituationen. - Sie erschließen sich das Feld der Unterstützungsangebote für die Beratung. - Sie sind in der Lage, ihren Lernprozess eigenständig zu gestalten, reflektieren und methodisch weiterzuentwickeln. <p>◦ <u>Sozialkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteur_innengruppen und Einzelpersonen reflektiert und wertschätzend in den Dialog treten und ihre Anliegen konstruktiv vertreten. - Sie sind in der Lage, komplexe fachbezogene Inhalte klar und zielgruppenadäquat zu präsentieren, argumentativ zu vertreten und das eigene Argumentationsverhalten kritisch-reflexiv zu erweitern. 						
<p>Geschätzter Workload im Semester:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;"><u>Kontaktzeit:</u></td> <td style="width: 33%;"><u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung:</u></td> <td style="width: 33%;"><u>Gesamt:</u></td> </tr> <tr> <td>60 Stunden (4 SWS)</td> <td>und <u>Prüfungszeit:</u> 240 Stunden</td> <td>300 Stunden</td> </tr> </table>	<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung:</u>	<u>Gesamt:</u>	60 Stunden (4 SWS)	und <u>Prüfungszeit:</u> 240 Stunden	300 Stunden
<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung:</u>	<u>Gesamt:</u>				
60 Stunden (4 SWS)	und <u>Prüfungszeit:</u> 240 Stunden	300 Stunden				
<p>Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung: Lerntagebuch oder fallbezogene Klausur, durch welche der Umgang mit den rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen des Aufwachsens in öffentlicher und privater Verantwortung dargestellt werden kann</p>						
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 15%;">Gültigkeitsprüfung:</td> <td>- Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019</td> </tr> </table>	Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019				
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019					
Modulverantwortung: Prof. Dr. Anne Wihstutz						

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer:	Semester:	ECTS-Punkte:	Workload:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
B3	1.	10	300 Stunden	X	Jährlich
Modul-Titel: Personalführung und Recht					
Modulstatus für die Studienschwerpunkte					
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>	
Wahlpflicht					
Teilnahmevoraussetzungen: Lehrveranstaltung A 5 (empfohlen)					
Zielgruppe: <i>Das Modul ist geeignet für</i>					
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>	
<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:					
Die Studierenden sind in der Lage, ihr Führungsverständnis im Hinblick auf eine mitarbeiter_innenorientierte Führung kritisch zu reflektieren. Sie können zielorientierte Problemgespräche mit Mitarbeitenden führen. Sie kennen die gängigen Methoden der Personalauswahl und wenden Grundlagen sowie erweiterte Kenntnisse des Individualarbeitsrechts sowie des Arbeitsschutzes an.					
Modulinhalte:					
B3.1 Personalführung (2 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Gespräche bei Leistungsabfall, Motivationsverlust und körperlichen/psychischen Beeinträchtigungen - Eskalationsstufen im Mitarbeitergespräch: vom Problemgespräch bis zur Kündigung - Personalauswahlgespräche und -instrumente, Personalentwicklungsgespräche 					
B3.2 Arbeitsrecht (2 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Europäisches und deutsches Arbeitsrecht - Arbeitsvertragsrecht - Grundlagen der Arbeitnehmerhaftung - Diskriminierungs- und Persönlichkeitsschutz im Arbeitsleben - Arbeitsschutz- und Arbeitszeitrecht - Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Kündigungsschutz, Zeugniserteilung) - Kündigungsschutz - Besonderheiten des Arbeitsrechts in kirchlichen Einrichtungen 					
Lehrveranstaltungsformen: Seminare, Blockveranstaltungen möglich					
Lernformen:					
<ul style="list-style-type: none"> - Kurze Fachvorträge mit geleiteter und problemzentrierter Diskussion innerhalb der Seminargruppe - Gruppenarbeiten mit anschließendem Ergebnisvortrag - Rollenspiele und Fallbeispiele in der Großgruppe und in Kleingruppen - Arbeit mit Fallbeispielen 					
Kompetenzerwerb:					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.					
° <u>Fachkompetenz:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, den Rollenwechsel von dem_der Mitarbeiter_in zur Führungskraft zu vollziehen und unter dem geänderten Blickwinkel Konzepte zur Lösung beruflicher Problemlagen selbstständig zu entwickeln. - Sie wenden verschiedene Personalgesprächstypen und vertieftes Fachwissen reflektiert an. - Sie sind mit den Grundlagen des Individualarbeitsrechts sowie arbeitsrechtlichen Schutzvorschriften vertraut. - Sie sind in der Lage, eigenständige Ideen zur Lösung von wissenschaftlichen und beruflichen Problemstellungen zu erarbeiten. 					
° <u>Selbstkompetenz:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verfügen über ein hohes Selbstreflexions- und Wahrnehmungsvermögen, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung ihrer eigenen Ziele, die sie im Kontext eigener Schwächen und Stärken reflektieren. 					

<p>tieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind in der Lage, ziel- und ergebnisorientiert zu agieren, insbesondere im Hinblick auf die Definition und Entwicklung eigener Ziele. - Sie setzen sich reflektiert und vertieft mit Diskriminierungs- und Persönlichkeitsschutz im Arbeitsleben auseinander. <p>◦ <u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden wenden Instrumente zur Personalauswahl an. - Sie sind in der Lage, Mitarbeiter_innengespräche nach Leitfäden zu führen und diese kritisch-reflexiv analytisch auszuwerten. - Sie können die Rechtsansprüche einzelner Akteur_innen einordnen und ihr eigenes Handeln rechtskonform gestalten. - Sie entwickeln Lösungen für Problemstellungen in ihnen unvertrauten sowie fachübergreifenden Kontexten. <p>◦ <u>Sozialkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden besitzen Einfühlungs- und Durchsetzungsvermögen, sodass sie in der Lage sind, beispielsweise größere Gruppen mit komplexen Aufgaben verantwortlich zu leiten und die Entwicklung anderer zu fördern. - Sie sind dazu in der Lage, Mitarbeitende zu eigenverantwortlichem Handeln zu motivieren und bei Konflikten sozialkompetent zu agieren. 		
Geschätzter Workload im Semester:		
<u>Kontaktzeit:</u> 60 Stunden (4 SWS)	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung:</u> und <u>Prüfungszeit:</u> 240 Stunden	<u>Gesamt:</u> 300 Stunden
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung: Fallbezogene Hausarbeit im Bereich Arbeitsrecht oder Gruppen-Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung im Bereich Personalführung unter Berücksichtigung der Perspektive verschiedener Akteur_innen.		
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 18.02.2014; 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Dorothee Heckhausen, Prof. Marion Hundt		

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer: B4GS	Semester: 1.	ECTS-Punkte: 10	Workload: 300 Stunden	Sommersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Spezielle Betriebswirtschaftslehre I: Externes Rechnungswesen und Marketing					
Modulstatus für die Studienschwerpunkte					
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u> Pflicht (ausgenommen Pflegemanagement-Absolvent_innen)		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>	
Teilnahmevoraussetzungen					
<ul style="list-style-type: none"> - Lehrveranstaltungen A9 und A10 (alle Teilnehmer_innen ausgenommen Pflegemanagement-Absolvent_innen) - empfohlen: Fundierte EDV-Kenntnisse einschließlich Excel und Power-Point 					
Zielgruppe: Das Modul ist geeignet für					
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „Gesundheits-/ Sozialmanagement“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>	
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	
Erwartet werden:					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ solide Kenntnisse MS-Office (Anwendung v. Excel, Power-Point) ▪ Interesse an tagesaktuellen ökonomischen Fragestellungen ▪ Zahlenaffinität, Selbststudium 					

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Das Modul vertieft gezielt die in den A-Lehrveranstaltungen erworbenen bwl Grundlagenkenntnisse in zwei ausgewählten speziellen betriebswirtschaftlichen Bereichen, dem externen Rechnungswesen und dem Sozialmarketing, um unternehmerische Entscheidungen auch unter diesen bwl Aspekten abwägen, beziffern und schlussendlich auch rational treffen zu können.

Im Teilmodul B4GS.1 erwerben die Studierenden insbesondere theoretische und praxisrelevante Kenntnisse über das kaufmännische Rechnungswesen als das moderne Erfassungssystem aller Geld- und Leistungsströme, einschließlich der Aufwands- und Ertragskonten bis zur Bilanzierung und deren Interpretation. Die praktische Verbuchung von Geschäftsfällen in der Kontensystematik der kaufmännischen Buchführung soll dazu führen, dass die Studierenden die bwl Zusammenhänge von der Inventur über die Eröffnungsbilanz bis hin zur Schlussbilanz erkennen und für ihr weiteres fachliches Handeln wichtige Hinweise erhalten.

Im Teilmodul B4GS.2 stehen das Sozialmarketing und das Fundraising im Mittelpunkt. Da der Wettbewerb in den NPO-Sektoren weiter zunimmt, müssen auch NPO auf sich aufmerksam machen, um als kompetente Partner mit einer eigenen „Unternehmensmarke“ von der komplexen Außenwelt positiv wahrgenommen zu werden. Dazu bedienen sich zunehmend auch NPO dem Marketing, das jedoch auf den Dienstleistungssektor adaptiert gehört. Ob das Fundraising als langfristige und zusätzliche Mittelbeschaffungsstrategie auch für sozial-orientierte Dienstleister interessant sein kann, wird reflektiert und mit Beispielen belegt.

Modulinhalte (insgesamt 4 SWS):**B4GS.1 Externes Rechnungswesen und Bilanzierung in NPO (2 SWS)**

- Von der Inventur zum Inventar, Ermittlung des Reinvermögens, Eigenkapitalproblematik, Eröffnungsbilanz
- gesetzliche Grundlagen, HGB, Handels- und Steuerbilanz
- Einführung in die kaufmännische Buchführung mit Gewinn- und Verlust-Kontenkreis mit Übungen
- Wertebewegungen, Sonderposten, Rückstellungsproblematik
- Jahresabschluss mit Bilanz und rechtsformabhängigen Anlagen, Auswertung einer Bilanz
- Gemeinnützigkeit gemäß Abgabenordnung
- steuerrechtliche Überlegungen für sozialorientierte Unternehmen, z.B. für GmbH, e.V.
- Controllingschnittstellen: Wirtschaftsplanung, Berichtswesen.

B4GS.2 Sozialmarketing und Fundraising für NPO (2 SWS)

- Dienstleistungs-Marketing für NPO, Immaterialität und Individualität
- Zielsystem mit abgeleiteten Marketingzielen
- Marktforschung, strategische und operative Instrumente des Marketings
- Marketingplanung, -kontrolle und -management
- die Unternehmensmarke
- Chancen und Grenzen des Fundraisings.

Lehrveranstaltungsformen: Seminare (Blockveranstaltungen sind möglich)**Lernformen:**

Fachvortrag, geleitete Diskussion, Fallarbeit, Erarbeitung kleinerer Übungsaufgaben, Selbststudium, Vor- und Nachbereitung der Seminare durch selbstorganisiertes Lernen, selbständige Literatur- und Internetrecherche

Kompetenzerwerb:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.

◦ Fachkompetenz:

- Die Studierenden erläutern wissenschaftliche Grundlagen und erweitern ihr wirtschaftswissenschaftlich spezialisiertes Wissen.
- Sie sind in der Lage, selbstständig bwl Lösungen zu finden und einschlägige Instrumente richtig einzusetzen.
- Sie haben ihre eigenen Fachkompetenzen und damit die Möglichkeit ausgebaut, auftretende Führungsprobleme noch intensiver durchdringen zu können, um eigenständig Ideen und Konzepte zur Lösung beruflicher wie wissenschaftlicher Probleme zu entwickeln.
- Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Grundlagen und spezialisiertes Fachwissen zu erläutern und anzuwenden.

◦ Selbstkompetenz:

- Die Studierenden haben ihre eigene Persönlichkeit weiterentwickelt, sodass sie selbstständig Ziele der eigenen Entwicklung definieren und die eigene Entwicklung planen.
- Sie haben ihr unternehmerisches Denken ausgebaut und reflektieren dieses mit Blick auf grundsätzliche Wertefragen und hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen.
- Sie erreichen durch kritisch-reflexives Vorgehen die Optimierung eigener Arbeitsprozesse unter Berücksichtigung bwl Komponenten.

◦ Methodenkompetenz:

- Die Studierenden wenden bwl Problemlösungsmethoden in Bezug auf mögliche berufliche Handlungsfelder eigenständig an.

<ul style="list-style-type: none"> - Sie sind fähig zum rationalen, analytischen und zielorientierten Handeln in neuen und unvertrauten Kontexten. <p>◦ Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden haben ihr Selbstreflexionsvermögen gestärkt. - Sie besitzen die Fähigkeit, den Lernstoff aus einer übergeordneten Sicht mit der potenziellen/jeweiligen betrieblichen Praxis verbinden zu können. - Sie sind fähig, Tätigkeitsbereiche von Mitarbeitenden besser verstehen zu können, um als Führungskraft durch kritisch-reflektiertes Agieren überzeugen zu können, die Entwicklung anderer fördern zu können und als solche erfolgreich bestehen zu können. 		
Geschätzter Workload im Semester:		
<u>Kontaktzeit:</u> 60 Stunden (4 SWS)	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung:</u> <u>und Prüfungszeit:</u> 240 Stunden	<u>Gesamt:</u> 300 Stunden
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung:		
Die modulabschließende Prüfungsleistung für die Seminare B4GS.1 und B4GS.2 könnte sein: Entweder		
a) in Form einer mündlichen Prüfung. Dabei steht die lösungsorientierte Reflexion bzw. Problemstellungen (z.B. Fallschilderung) im Vordergrund (ist auch als Gruppenleistung möglich)		
oder		
b) ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (benötigt wird die schriftl. Ausarbeitung) über managementrelevante und bzw. Problemstellungen aus der Betriebspraxis des Sozial-/ Gesundheitsmanagements (ist auch als Gruppenleistung möglich)		
oder		
c) eine Klausur.		
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Sebastian Sierra Barra ¹		

¹redaktionelle Änderung, 09.11.2023

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer:	Semester:	ECTS-Punkte:	Workload:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
B5	1.	10	300 Stunden	X	Jährlich
Modul-Titel: Evaluation und Evaluationsforschung					
Modulstatus für die Studienschwerpunkte					
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>	
Teilnahmevoraussetzungen: Lehrveranstaltung A1					
Zielgruppe: <i>Das Modul ist geeignet für</i>					
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>	
<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
		Erwartet werden:			
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse der Grundlagen qualitativer und quantitativer Sozialforschung ▪ Kompetenzen in der Erarbeitung von Forschungsdesigns 			
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:					
Das Modul verfolgt das Ziel, die Studierenden zur Konzeption von Evaluationen/Evaluationsforschungen in ihren eigenen beruflichen Handlungsfeldern zu befähigen. Grundlegend sind hierzu Verortungen und Systematisierungen verschiedener Dimensionen von Evaluationen. Innerhalb des Moduls geht es darum, Methoden der Evaluation hinsichtlich ihrer Passung auf Gegenstände, Ziele und Fragestellungen aus dem eigenen Berufsfeld zu prüfen, ein eigenes Evaluationsdesign selbstständig zu entwickeln und sich kritisch-reflexiv bestehenden Evaluationen zuzuwenden. Dabei werden auch Spannungsfelder der Evaluationsforschung reflektiert.					

Auf übergeordneter Ebene evaluieren die Studierenden eigene Lern- und Entwicklungswege sowie Lehr-Lernangebote im Modul und stellen Rückbezüge zu Modulhalten sowie Ausblicke auf berufliche Handlungsfelder her.		
Modulinhalte:		
B5.1: Evaluation und Evaluationsforschung (2 SWS):		
<ul style="list-style-type: none"> - Hintergründe, Anwendungsgebiete und Dimensionen von Evaluationen - Konzeption von Evaluationen im eigenen Handlungsfeld (Gegenstände, Ziele und Fragestellungen, Methoden, Kriterien) - Spannungsfelder und Grenzen der Evaluationsforschung 		
B5.2 Methoden der Evaluationsforschung (2 SWS):		
<ul style="list-style-type: none"> - Differenzierung von formativen und summativen Evaluationsverfahren - Qualitative und Quantitative Methoden zur Datengewinnung und -verarbeitung in Evaluationsverfahren (u.a. Fragebogen, Beobachtung, Interview) - Aktionsforschung - Weitere Verfahren aus dem Bereich der qualitativen Forschung, die zu den Handlungsfeldern passen. 		
Lehrveranstaltungsformen: Seminare		
Lernformen: Forschendes Lernen; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit; Lehrvortrag		
Kompetenzerwerb:		
Innerhalb dieses Moduls entwickeln die Studierenden folgende Kompetenzen bzw. haben mit erfolgreichem Abschluss diese Kompetenzen erworben.		
° <u>Fachkompetenz:</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verorten die Evaluationsforschung als eine Richtung innerhalb der empirischen Sozialforschung und erläutern wissenschaftliche Grundlagen sowie spezialisiertes und vertieftes Fachwissen, das sie anwenden. - Sie sind in der Lage, verschiedene Gegenstände, Ziele, Fragestellungen, Methoden und Kriterien von Evaluationen zu unterscheiden und entwickeln eigenständige Ideen und Konzepte zur Lösung wissenschaftlicher und beruflicher Problemstellungen. - Sie können Evaluationsdesigns und -ergebnisse hinsichtlich Wissenschaftlichkeit und Nützlichkeit/Praxisbezug für die jeweiligen Handlungsfelder fundiert beurteilen. - Sie sind fähig, Spannungsfelder der Evaluationsforschung kritisch zu reflektieren. - Sie haben Kompetenzen hinsichtlich qualitativer Veränderungen digitaler Programme für die Evaluationsforschung erworben und erweitert. 		
° <u>Selbstkompetenz:</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können Zusammenhänge zwischen Evaluationen und Qualitätsentwicklung exemplarisch anhand der Evaluation ihrer Lernwege im Modul herstellen. - Sie sind in der Lage, Ziele der eigenen Entwicklung zu definieren und Stärken sowie Schwächen zu reflektieren und die eigene Entwicklung zu planen. 		
° <u>Methodenkompetenz:</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind durch Erprobung fähig, ein Evaluationsdesign für einen exemplarischen Gegenstand mit Blick auf ihre jeweiligen potenziellen beruflichen Handlungsfelder zu entwickeln und ihre damit verbundenen Lernprozesse selbstständig zu gestalten, zu reflektieren und methodisch zu erweitern. - Sie haben ihre Kompetenz erweitert, indem sie exemplarisch methodisch kontrollierte, bewertungsorientierte Formen des Sammelns und Auswertens von Informationen durchgeführt haben. 		
° <u>Sozialkompetenz:</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, eigene Evaluationskonzepte/-designs sowie komplexe fachbezogene Inhalte klar und zielgruppenadäquat zu präsentieren und gegenüber anderen zu vertreten. - Die Studierenden sind in der Lage im Kontext des Gruppenprozesses, die Entwicklung anderer zu fördern. 		
Geschätzter Workload im Semester:		
<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung:</u>	<u>Gesamt:</u>
60 Stunden (4 SWS)	<u>und Prüfungszeit:</u> 240 Stunden	300 Stunden
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung:		
- Zulassung zur Prüfung durch regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen		
- Hausarbeit: Erarbeitung eines Forschungsdesigns auf Basis einer in der Praxis durchzuführenden Evaluation mit ausführlicher Deskription des methodischen Vorgehens		
oder		
- Präsentation und schriftliche Ausarbeitung: Darstellung einer Forschungs- und/ oder Evaluationsfragestellung, Ableitung der Operationalisierung und Auswertungskriterien sowie die ausführliche Beschreibung der Evaluationsmethodik		
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013	
	- Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Sebastian Sierra Barra		

C: Schwerpunktmodule

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer: C1	Semester: 2.	ECTS-Punkte: 15	Workload: 450 Stunden	Wintersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Kindheiten lokal und global					
Modulstatus für die Studienschwerpunkte					
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>	
		Pflicht		Empfehlung	
Teilnahmevoraussetzungen:					
<ul style="list-style-type: none"> - Empfehlung: Lehrveranstaltung A8 „Einführung in das Migrationsrecht“ - Empfehlung: Modul B2 „Aufwachsen zwischen öffentlicher und privater Verantwortung“ - Bereitschaft, sich mit Originaltexten internationaler Kindheitsforschung auseinanderzusetzen - Empfohlen wird ein berufsqualifizierender Hochschulabschluss mit erziehungswissenschaftlichen, sozialwissenschaftlichen oder kindheitspädagogischen Studienanteilen. 					
Zielgruppe: Das Modul ist geeignet für					
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>	
<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:					
Die Studierenden besitzen profunde pädagogische, soziologische und transkulturelle(s) Kenntnis und Handlungswissen über die Heterogenität des Aufwachsens von Kindern. Sie kennen die rechtlichen und (sozial-)politischen Rahmenbedingungen und können diese in reflektierter Weise auf verschiedene Berufsfelder beziehen sowie ihre Kenntnisse eigenständig und perspektivisch anwenden.					
Modulinhalte (6 SWS):					
C1.1 Internationale Kindheitsstudien (3 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Migrationsbewegungen und Folgen von Migration - Bedingungen des Aufwachsens in ausgewählten Regionen - child-advocacy Organisationen und Kinderhilfsorganisationen - Sozialisation im transkulturellem Raum - Soziale Ungleichheit in der Kindheit aus globaler Perspektive (gender, Alter, ‚race‘, soziale Schicht, kultureller Hintergrund, Religion, Gesundheit, sex. Orientierung) 					
C1.2. Kinderrechte (1 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Menschenrechte in verschiedenen Dimensionen (Völkerrecht, Europarecht, nationales Recht) - UN Kinderrechtskonvention und deren rechtliche Umsetzung - Kinderrechte im deutschen Recht - Elternrechte – Kinderrechte 					
C1.3 Zugewanderte Kinder und Familien (2 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Familienasyl, Familiennachzug, Aufenthaltsrecht für sog. gut integrierte Jugendliche und Heranwachsende, Sozialleistungsrechte für Kinder im Asylverfahren - Rechte von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen - Kinderschutz in Aufnahme- und Gemeinschaftseinrichtungen - Schnittstelle Migrationsrecht und Kinder- und Jugendhilfe - Ankommen der Kinder in Bildungseinrichtungen 					
Lehrveranstaltungsformen: Seminar					
Lernformen: Gruppenarbeiten, Projektarbeit, Präsentation, Fallarbeit					

Kompetenzerwerb:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.

◦ Fachkompetenz:

- Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Orientierung in den Kinderrechten.
- Die Studierenden verfügen über spezialisiertes Fachwissen zum Konzept transkultureller Räume.
- Sie können Prozesse und Politiken im Themenfeld Migration/Integration einordnen und in kritischer Weise reflektieren.
- Die Studierenden können die kinderbezogene Lobbyarbeit und Kinderrechtepraxis kritisch reflektieren.
- Die Studierenden können lokale Strukturen sozialer Ungleichheit in der Kindheit mit globalen Prozessen eigenständig in Verbindung setzen.
- Die Studierenden kennen Handlungskonzepte in der transkulturellen pädagogischen und sozialen Arbeit mit Kindern, können diese erläutern, anwenden und reflektieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, auf dem Gebiet der Kinderrechte in vertiefter Weise juristisch zu denken.
- Sie verfügen über analytische Kompetenz in Bezug auf die Hierarchie von Rechtsnormen und können Rechtsvorschriften in praktische Handlungsansätze umsetzen.
- Die Studierenden wissen die rechtlichen Leistungsansprüche und Rahmenbedingungen für zugewanderte Kinder und Familien einzuordnen und kritisch zu reflektieren.

◦ Selbstkompetenz:

- Die Studierenden können ihre eigenen Kindheitsbilder und ihren Umgang mit Kindern aus und in anderen sozialen, ethnischen und kulturellen Kontexten mit Blick auf grundsätzliche Wertefragen und gesellschaftliche Auswirkungen kritisch reflektieren.
- Die Studierenden trennen in vertiefter Weise Sach- und Bewertungsebene.

◦ Methodenkompetenz:

- Die Studierenden können die Vielfalt von Kindheitskonstruktionen erkennen, kritisch analysieren und aktuelle Entwicklungen hinsichtlich ihrer diskriminierenden Dimensionen reflektieren.
- Die Studierenden können eigenständig Handlungsansätze entwickeln zur Förderung der Partizipation und Bürgerschaft für Kinder in Kinder(lobby)organisationen und Institutionen unter Berücksichtigung ihres vielfältigen Erfahrungshintergrundes.
- Die Studierenden sind in der Lage, ihre Kenntnis in Einrichtungen oder Organisationen zur bestmöglichen Förderung der Bildungsprozesse von Kindern fachübergreifend umzusetzen und methodisch zu erweitern.
- Die Studierenden können den Kinderrechtsansatz in fachliches Handeln übertragen.
- Die Studierenden verfügen über eine vertiefte ihre juristische Argumentationsfähigkeit.
- Sie können sich eigenständig erforderliche Rechtsgrundlagen erarbeiten und bei Bedarf aktualisieren.

◦ Sozialkompetenz:

- Die Studierenden können Kinder und ihre Familien in ihrer Diversität wahrnehmen und ihre eigenen Einstellungen und Werte respektvoll und sensibel vertreten sowie konstruktive Dialoge führen.
- Sie sind in der Lage, das eigene Kommunikationsverhalten kritisch zu reflektieren und zu erweitern.
- Die Studierenden sind sich der unterschiedlichen rechtlichen Wertungsmaßstäbe bewusst, können diese in kritischer Weise reflektieren und in den verschiedenen Berufsfeldern einbringen.

Geschätzter Workload im Semester:

<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>	<u>Gesamt:</u>
90 Stunden (6 SWS)	und <u>Prüfungszeit:</u> 360 Stunden	450 Stunden

Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung:

Hausarbeit oder Fallklausur, in welcher die verschiedenen Perspektiven eingenommen bzw. bearbeitet werden

Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019
----------------------------	---

Modulverantwortung: Prof. Dr. Anne Wihstutz

Modulbeschreibung
für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.)
an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)

Modul-Nummer: C2	Semester: 2.	ECTS-Punkte: 15	Workload: 450 Stunden	Wintersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
----------------------------	------------------------	---------------------------	---------------------------------	-----------------------------	---

Modul-Titel: Gender und Migration im Altenhilfe- und Altenpflegebereich

Modulstatus für die Studienschwerpunkte

<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>	<u>Kindheitspädagogik (K):</u>	<u>Flucht und Migration (FM):</u> Empfehlung
---	--------------------------------	--

Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen im Bereich der Gerontologie, Diversity und Migration (empfohlen: 4 SWS)

Zielgruppe: Das Modul ist geeignet für

interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.

Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).

Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.

Erwartet werden:

- Diversity-Migrations-Ansätze; Gerontologische Kenntnisse
- Erfahrungen in der Arbeit mit älteren Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge von Gender, Migration und Pflege/Soziale Arbeit (Mitarbeitende und zu Pflegenden), insbesondere im Bereich der Altenhilfe- und Altenpflege. Die Studierenden analysieren die Zusammenhänge zwischen dem demografischen Wandel und den Folgen für Sozialsysteme. Sie verfügen über genderkritisches und transkulturelles Fachwissen, das für die Neugestaltung der Gesundheits- und Sozialsysteme von großer Bedeutung ist. Die Studierenden erkennen Diskriminierung für zu Pflegenden und Mitarbeitende mit Migrationshintergrund und tragen zu strukturellen Veränderungen bei. Sie wissen um die gendersensiblen und transkulturellen Ansätze in den Kommunen, den stationären und teilstationären Einrichtungen und der häuslichen Pflege. Sie kennen den Diversity-Management Ansatz und sind dazu in der Lage, ihn eigenständig und in reflektierter Weise in der Praxis umzusetzen.

Modulinhalte:

C2.1 Alter, Migration und Diversity (2 SWS):

- Demografischer Wandel als globaler Prozess
- Subjektive Erfahrungen und Einstellungen zum Alter(n)
- Altersbilder und Altersdiskurse im Kulturvergleich
- Menschen mit Migrationserfahrungen
- Ressourcen und Kompetenzen im Alter von älteren Menschen mit und ohne Migrationserfahrungen
- Wandel der Familien und Generationen mit und ohne Migrationserfahrungen
- Demenz
- Palliative Pflege
- Krisensituationen im Alter

C2.2 Integration von Menschen mit Migrationserfahrungen (Mitarbeitende und zu Pflegenden) (2 SWS):

- Zugangshürden und Diskriminierung im Gesundheitssystem
- Globaler Braindrain: Ethikkodex
- Lots_innenprojekte
- Care Workerinnen
- Ehrenamt
- Netzwerke der Unterstützung
- Beratung bei Diskriminierung
- Schulungen und Ausbildungen für geflohene Menschen

C2.3 Diversity Management in Kommunen und Einrichtungen der Altenhilfe und Altenpflege (2 SWS):

- Kommunale Ansätze in der Altenhilfe und Altenpflege
- Wohn-/Betreuungs- und Pflegeangebote (Versorgungsstrukturen im Alter)
- Transkulturelle Personalentwicklung im Bereich der Altenhilfe und Altenpflege

- Diversity Management
- Diversität und Diskriminierung, z.B. bei Kirchlichen Trägern
- Instrumente der transkulturellen Qualitätsentwicklung in Altenhilfe- und –Altenpflegesettings
- Transkulturelles Marketing / transkulturelle Öffentlichkeitsarbeit

Lehrveranstaltungsformen: Übung, Seminar, Hospitation, Exkursion

Lernformen: Angeleitetes Selbststudium von Texten, angeleitete Gruppensitzung zur Reflexion von wissenschaftlichen Texten, Rollenspiel, Diskussionsleitung und Zusammenfassung von Ergebnissen

Kompetenzerwerb:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.

◦ Fachkompetenz:

- Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Fachwissen zu den Zusammenhängen zwischen Gender, Migration und Alter in Bezug auf den demografischen Wandel und die Versorgungssituation von älteren Menschen.
- Sie kennen die verschiedenen Altersbilder und Altersgruppen je nach sozialem und kulturellem Kontext und können diese differenzieren und reflektieren.
- Sie wissen um die Ressourcen und Kompetenzen von älteren Menschen und deren Netzwerke mit und ohne Migrationserfahrungen und sind dazu in der Lage, sich reflektiert und kritisch damit auseinander zu setzen.
- Sie verfügen über spezialisiertes Fachwissen zu zivilgesellschaftlichen Ansätzen.
- Sie wissen um die Zugangshürden von Menschen mit Migrationshintergrund im Gesundheitsbereich.
- Sie können die transkulturellen Führungsqualitäten im Altenhilfe- und Altenpflegebereich erläutern, anwenden und reflektieren.

◦ Selbstkompetenz:

- Die Studierenden können eigene Ängste und Vorurteile zum Alter(n) und gegenüber Menschen mit Migrationserfahrungen wahrnehmen, reflektieren und ggf. abbauen.
- Sie sind fähig, Altern als Chance und Herausforderung zu begreifen, zu begleiten und vor dem Hintergrund grundsätzlicher Wertefragen zu reflektieren.
- Sie sind in der Lage, Kooperation und Vernetzung unterschiedlicher Professionen und Mixturen in der Altenhilfe und Altenpflege aufzubauen.

◦ Methodenkompetenz:

- Die Studierenden können zielgerichtet diversitätsorientierte und transkulturelle Impulse für Beratungsansätze bei Betroffenen und Mitarbeiter_innen auch in fachübergreifenden Kontexten geben.
- Sie wenden evaluierende Fragen zur Antidiskriminierung bei Menschen mit Migrationserfahrungen im jeweiligen Betreuungskontext und bei Mitarbeitenden mit Migrationserfahrungen selbstständig an.
- Sie sind in der Lage, integratives Verhalten bei Mitarbeiter_innen zu fördern und zu erweitern.

◦ Sozialkompetenz:

- Sie sind in der Lage, das eigene Kooperations- und Kommunikationsverhalten in der Gruppe kritisch zu reflektieren und zu erweitern sowie die Entwicklung anderer zu fördern.
- Sie können in face to face Situationen oder in Kleingruppen anleiten und beraten.
- Sie sind befähigt, adäquat und differenziert auf Krisensituationen von älteren Menschen und ihren Familien zu reagieren.
- Sie können diversitätsorientierte und transkulturelle Entscheidungsfindungen bei Mitarbeiter_innen angemessen und kritisch begleiten.
- Sie sind fähig, für eine diversitätsorientierte und transkulturelle Öffentlichkeit zu sorgen.

Geschätzter Workload im Semester:

<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>	<u>Gesamt:</u>
90 Stunden (6 SWS)	<u>und Prüfungszeit:</u> 360 Stunden	450 Stunden

Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung:

Die Prüfungsleistung besteht aus einer medial gestützten und methodisch arrangierten Präsentation. Hierzu ist ein Handout zu erstellen.

Gültigkeitsprüfung:

- Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013
- Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019

Modulverantwortung: Prof. Dr. Olivia Dibelius

Modulbeschreibung
für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.)
an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)

Modul-Nummer: C3	Semester: 2.	ECTS-Punkte: 15	Workload: 450 Stunden	Wintersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
----------------------------	------------------------	---------------------------	---------------------------------	-----------------------------	--

Modul-Titel: Herausforderungen im Umgang mit Krankheit, Schmerzen, Sterben, Tod und Trauer

Modulstatus für die Studienschwerpunkte

Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS): | Kindheitspädagogik (K): | Flucht und Migration (FM):

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zielgruppe: Das Modul ist geeignet für

interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.

Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).

Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Die Studierenden verstehen die gesamtgesellschaftlichen Zusammenhänge hinsichtlich einer Trauer- und Sterbekultur und deren Konsequenzen für die betroffenen Menschen. Sie kennen die verschiedenen Modelle der Trauerbegleitung, Schmerzerfassung und Schmerztherapie. Sie reflektieren die Endlichkeit des Lebens in seinen medizinischen, philosophischen, ethischen, theologischen, transkulturellen und rechtlichen Dimensionen. Sie wissen um die Notwendigkeit der guten Vernetzung und der Niedrigschwelligkeit des therapeutischen Vorgehens in der palliativen Versorgung. Sie kennen verschiedene Versorgungspfade, um die Kontinuität in der Versorgung und Begleitung zu gewährleisten, und wissen um deren sozialrechtliche Einordnung. Sie verstehen die Lebenslage der Angehörigen und anderer vulnerabler Gruppen und stärken die Ressourcen durch Beratung und Begleitung. Bei der Beratung können sie auf die notwendigen juristischen Grundlagen zurückgreifen. Sie wissen um die Besonderheit bei der Organisation und Leitung von (kirchlichen) Einrichtungen in diesem Bereich und erkennen die Bedeutung einer professionellen Personalführung mit heterogenen Teams aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Modulinhalte:

C3.1 Schmerzen, Sterben, Tod und Trauern aus der transkulturellen Perspektive (3 SWS):

- Die Rolle und Bedeutung von Sterben, Tod und Trauern in unterschiedlichen Kulturen und Religionen in Geschichte und Gegenwart
- Beerdigungsrituale und ihre Beziehung zur religiösen und säkularen Kultur
- Vulnerable Gruppen (exemplarisch): Kinder, demenziell erkrankte Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Beeinträchtigungen, mit HIV / an Aids erkrankte Menschen, Menschen mit suicidal Absicht
- Jugendliche Verkehrstote
- Sterbebegleitung
- Trauerbewältigung und Trauerbegleitung
- Hospiz- und Palliativbewegung
- Der eigene und der fremde Tod – Sterben und Tod als Frage des menschlichen Lebens
- Trauerforschung (Thanatologie) und Trauerbegleitung in Theorie und Praxis
- Ansätze einer gelingenden „death education“
- Beratung (z.B. der Familie)

C3.2 Krankheit und Schmerzen aus der transkulturellen Perspektive (1 SWS):

- Bedeutung von Krankheit, Schmerz und Schmerzerleben im transkulturellen Kontext
- Modelle des Schmerzes
- Möglichkeiten der Schmerzeinschätzung in der Lebensspanne und bei verschiedenen Erkrankungen (z.B. Demenz, onkologische Erkrankungen)
- Beratung und Begleitung bei Krankheit und Schmerz

C3.3 Beratung, Personalentwicklung, Organisation und Leitung von (kirchlichen) Einrichtungen (2 SWS):

- Das interdisziplinäre therapeutische Team in der palliativen Versorgung mit Einbezug von ehrenamtlichen Mitarbeitenden

- Versorgungsstrukturen, Angebote und Netzwerke zu Therapie, Wohnen, Beratung, Begleitung, Betreuung und Pflege
- Zusatzqualifikationen im palliativen Bereich
- Gesamtgesellschaftliche und kommunale Herausforderungen im Umgang mit Krankheit, Schmerzen, Sterben, Tod und Trauern
- Personalentwicklung (z.B. kirchliche Trägerschaft)
- Spezifika von Organisation, Leitung und Personalentwicklung im Palliativbereich (z.B. Sponsoring, Mitarbeitendenführung und -bindung)
- Verfassungsrechtliche Aspekte, religionsrechtliche und ethische Fragen im Kontext von Sterben und Tod
- Palliatives Sozialrecht
- Grundzüge des Betreuungsrechts, Patientenverfügung

Lehrveranstaltungsformen: Übung, Seminar, fallorientiertes Lernen, Textarbeit

Lernformen: Präsenzunterricht, Selbststudium

Kompetenzerwerb:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.

◦ Fachkompetenz:

- Die Studierenden können relevante Theorien, Konzepte und Modelle im Umgang mit Krankheit, Schmerz, Sterben, Tod und Trauer im transkulturellen Kontext benennen, diskutieren und kritisch reflektieren.
- Sie sind dazu in der Lage, selbstständig Beratungsziele und Beratungsvorgehen individuell festzulegen.
- Sie können Modelle der Schmerzerfassung und -begleitung in vertiefter Weise erklären und beschreiben.
- Sie besitzen vertiefte Kenntnisse von palliativen Versorgungsstrukturen und deren rechtliche Rahmenbedingungen im Sozialgesetzbuch und können diese darstellen.
- Sie kennen Phasen- und Verlaufsmodelle des Sterbe- und Trauerprozesses und können deren Grenzen für Intervention diskutieren.
- Sie sind fähig, empirische Befunde zu Sterben, Tod und Trauer zu diskutieren und einzuordnen.
- Sie wenden Rechtsgrundlagen zum Thema Sterben und Tod und bei Beratungsprozessen an.

◦ Selbstkompetenz:

- Die Studierenden können das eigene Verhältnis zu Krankheit, Schmerzen, Sterben, Tod und Trauer mit Blick auf grundsätzliche Wertefragen reflektieren.
- Sie kennen die Grenzen der eigenen Belastbarkeit und können verantwortungsvoll damit umgehen.
- Sie können eigene Wahrnehmungs- und Erwartungsmuster an sterbende und trauernde Menschen erkennen und erweitern.
- Sie sind in der Lage, Sach- und Bewertungsebene zu trennen und die eigene Meinung zu erkennen.

◦ Methodenkompetenz:

- Die Studierenden verstehen Theorien, Konzepte und Modelle zu Krankheit, Schmerz, Sterben, Tod und Trauer und wenden diese reflektiert an.
- Sie können zu Themen wie Krankheit, Schmerz, Sterben, Tod und Trauer beraten.
- Sie sind fähig, fallbezogene Gruppensitzungen eigenständig zu planen und durchzuführen.
- Sie sind in der Lage, Fälle strukturiert zu erfassen und zu bearbeiten.
- Sie können juristisch und ethisch begründen und argumentieren.

◦ Sozialkompetenz:

- Die Studierenden können in Kleingruppen diskutieren und argumentieren.
- Sie können das eigene Argumentationsverhalten in kritischer Weise reflektieren und erweitern.
- Sie sind fähig, in der Entscheidungsfindung bei Fallbesprechungen gezielt mitzuwirken.
- Sie sind in der Lage, mit verschiedenen Professionen zusammenzuarbeiten, zu kommunizieren und zielführend zu diskutieren.
- Sie können die verantwortliche Leitung von Gruppen oder Organisationen im palliativen Bereich übernehmen.
- Sie sind fähig, Ressourcen und Belastungen im Umgang mit Krankheit, Schmerz, Sterben, Tod und Trauer zu evaluieren.

Geschätzter Workload im Semester:

<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>	<u>Gesamt:</u>
90 Stunden (6 SWS)	<u>und Prüfungszeit:</u> 360 Stunden	450 Stunden

Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung:

Vertiefende und kritische Auseinandersetzung mit Fragen des Transfers von Forschung in die Praxis über eine schriftliche Hausarbeit oder ein Referat mit Handout.

Gültigkeits-

- Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013

prüfung:

- Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019

Modulverantwortung: Prof. Dr. Erika Feldhaus-Plumin

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer: C4GS	Semester: 2.	ECTS-Punkte: 15	Workload: 450 Stunden	Wintersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Spezielle Betriebswirtschaftslehre II: Unternehmensführung und Controlling sozialwirtschaftlicher Institutionen					
Modulstatus für die Studienschwerpunkte					
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u> Pflicht		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>	
Teilnahmevoraussetzungen:					
<ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiche Modulprüfung des Moduls B4GS (ausgenommen Pflegemanagement-Absolvent_innen) - Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse aus der Allgemeinen BWL werden erwartet oder müssen in Vorbereitung auf dieses Modul selbständig erarbeitet werden. 					
Zielgruppe: Das Modul ist geeignet für					
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i> <input type="checkbox"/>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i> <input type="checkbox"/>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „Gesundheits- / Sozialmanagement“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i> <input checked="" type="checkbox"/>	
				Erwartet werden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ solide Kenntnisse MS-Office (Anwendung v. Excel, Power-Point) ▪ Interesse an tagesaktuellen ökonomischen Fragestellungen ▪ Zahlenaffinität, Selbststudium 	
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:					
<p>Die Studierenden vertiefen gezielt ihr bisheriges betriebswirtschaftliches Wissen in vier zentralen Bereichen der BWL unter Berücksichtigung des Non-Profit-Sektors, um Managemententscheidungen auch unter bwl Aspekten abwägen, beziffern, rational treffen und schlussendlich dann auch vertreten zu können. Es gelingt ihnen als Manager_innen, ihre Entscheidungen fachlich fundierter auch unter bwl Aspekten treffen zu können.</p> <p>Das Planspiel ist als Gruppenarbeit konzipiert und schließt alle bisherigen bwl Teilbereiche als Grundlage für umsetzungsfähige Handlungsvorschläge ein. Wie im Berufsleben auch, beraten die Studierenden miteinander, erarbeiten selbständig Lösungen und präsentieren diese.</p> <p>In diesem Modul werden darüber hinaus theoretische und praxisrelevante Kenntnisse der Unternehmensführung und der Steuerung durch Controlling erworben, über z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wege und Methoden einer sinnvollen Finanzmittelbeschaffung sowie deren Investitionen - in der Wirtschaft bewährte Planungs- und Steuerungsinstrumente des gesamten Unternehmens mit Hilfe des Controllings - das Personalmanagement und -controlling. Die Mitarbeiter_innen sind heute eines der wichtigsten Ressourcen in NPO und in kirchlichen Organisationen und werden zunehmend zu einem Engpassfaktor. 					
Modulinhalte (insgesamt: 6 SWS):					
C4GS.1 Finanzierungs-/Investitionsmanagement und -controlling in NPO (2 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Kredite, Kreditvergabe, Sicherheiten, Effektivzins, Rating-Agenturen, BASEL-Abkommen, Liquiditätsproblematik, Finanz- u. Investitionsplanungsinstrumente - Finanzierungsarten bei unterschiedlichen handelsrechtlichen Rechtsformen - lang- u. kurzfristige Selbstfinanzierung, Selbst- u. Innenfinanzierung im Überblick, andere Finanzierungsarten - Investitionsrechenverfahren - Bedeutung und Methoden des operativen und strategischen Controllings und des Organisationsmanagements für das Management sozialorientierter Institutionen am Beispiel ausgewählter Controllinggebiete - controllinggestützte Steuerungsmodelle, z.B. Return-on-Investment, SROI - Nutzen und Grenzen der Balanced Scorecard 					
C4GS.2 Personalmanagement und -controlling in NPO (2 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung des Human-Ressource-Management für die Unternehmensführung 					

- personalwirtschaftliches Instrumentarium
- Methoden der Personalbedarfsermittlung, Personalbeschaffung, Personalauswahl, Personalentwicklung
- Personalcontrolling und -marketing
- zunehmender Fachkräftemangel, Anforderungen an die Unternehmensführung
- von der Bruttoarbeitszeit zur Produktivarbeitszeit
- Beitrag des Personals zur betrieblichen Wertschöpfung: aktuelle Entwicklungen, z.B. „Saarbrücker Formel“, „Cottbuser Formel“ und anderer Ansätze
- Wissensbilanzen

C4GS.3 Fallarbeit (2 SWS):

Die lösungsorientierte Fallarbeit mit Fallfortsetzungen findet in Arbeitsgruppen statt.

Der fiktive Fall enthält unterschiedliche betriebswirtschaftliche Ausgangsprobleme, die von den Studierenden bearbeitet werden und am Ende als ein umzusetzendes Lösungskonzept präsentiert werden. Dabei sind die in den A-Lehrveranstaltungen, B- u. C-Modulen erworbenen bwl Kenntnisse zu berücksichtigen und ggf. auch noch selbständig zu erweitern.

Als modulabschließende Prüfungsleistung gilt die schriftlich kommentierte Präsentation als Hand-out (70%) sowie die Präsentationsleistung (30%).

Lehrveranstaltungsformen: Seminare (Blockveranstaltungen möglich)

Lernformen:

Fachvortrag, geleitete Diskussion, Fallarbeit, Erarbeitung kleinerer Übungsaufgaben, Selbststudium, Vor- und Nachbereitung der Seminare durch selbstorganisiertes Lernen, selbständige Literatur- und Internetrecherche

Kompetenzerwerb:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.

◦ Fachkompetenz:

- Die Studierenden haben die bisherigen bwl Kenntnisse vertieft und verknüpfen sie mit anderen Modulen sowie mit der betrieblichen Praxis.
- Sie erweitern ihre Kompetenz durch die Erarbeitung nachhaltiger und wertschöpfender Unternehmenskonzeptionen unter Berücksichtigung einschlägiger betriebswirtschaftlicher Fachgebiete.
- Sie sind in der Lage, die Zusammenarbeit aller an der Wertschöpfung Beteiligten zu verbessern.

◦ Selbstkompetenz:

- Die Studierenden haben ihre Kompetenz des zielgerichteten und ergebnisorientierten Arbeitens als Manager erweitert.
- Sie verstehen betriebswirtschaftliche und kaufmännische Prozesse sowie deren gesellschaftliche Auswirkungen insgesamt besser.
- Sie sind fähig, klienten-/kundenorientierte Problemlösungen zu erarbeiten.

◦ Methodenkompetenz:

- Die Studierenden kennen Methoden zur Verbesserung der Unternehmenssteuerung und deren Konsequenzen.
- Sie sind in der Lage, Konzepte zur Unternehmenssicherung als Antwort auf die Entwicklungsdynamik in den einzelnen Teilmärkten zu erarbeiten, umzusetzen und methodisch zu erweitern.

◦ Sozialkompetenz:

- Die Studierenden sind fähig zu Identifikation und Optimierung von wertschöpfenden Prozessen.
- Sie sind in der Lage, die Bedeutung der Ressource "Mitarbeiter_in" wertzuschätzen und aktiv deren Entwicklung zu fördern.
- Sie reflektieren betriebsindividuelle Stärken und Schwächen.

Geschätzter Workload im Semester:

<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>	<u>Gesamt:</u>
90 Stunden (6 SWS)	und <u>Prüfungszeit:</u> 360 Stunden	450 Stunden

Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung:

In Abhängigkeit der inhaltlichen Schwerpunktsetzung in den Seminaren kann die Prüfungsleistung aus einer der drei folgenden Prüfungsleistungen bestehen:

- 1) Planspiel mit Präsentation und schriftlicher Ausarbeitung (auch als Gruppenleistung möglich), oder
- 2) Referat mit schriftlicher Ausarbeitung über bwl Problemstellungen der Betriebspraxis im Sozial-/Gesundheitsmanagement – auch als Gruppenleistung möglich – oder
- 3) eine Klausur

Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019
----------------------------	---

Modulverantwortung: Prof. Dr. Sebastian Sierra Barra¹

¹redaktionelle Änderung, 09.11.2023

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer: C5	Semester: 2.	ECTS-Punkte: 15	Workload: 450 Stunden	Wintersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Recht und Veränderungsmanagement					
Modulstatus für die Studienschwerpunkte					
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u> Pflicht		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u> Empfehlung	
Teilnahmevoraussetzungen: B3 oder Belegung des B-Moduls im Masterstudiengang „Ev. Religions- und Gemeindepädagogik“, welches Inhalte von Training, Teamcoaching und Erwachsenenbildung enthält, ist alternativ und nach Angebot möglich; empfohlen: A9					
Zielgruppe: Das Modul ist geeignet für					
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i> <input type="checkbox"/>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i> <input checked="" type="checkbox"/>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i> <input type="checkbox"/>	
		Erwartet wird / Erwartet werden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse/Kompetenzen entsprechend der Beschreibung des Moduls B3 bzw. des oben genannten B-Moduls 			
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden wissen, wie sie als Führungskräfte, interne oder externe Berater notwendige Veränderungsprozesse in Unternehmen erfolgreich initiieren und steuern können. Sie sind wirtschaftsrechtlich über wichtige rechtliche Rahmenbedingungen informiert und können eigenständig am Wirtschaftsleben teilnehmen. Sie sind in der Lage, ausländische Beschäftigte einzustellen und wissen um die rechtlichen Voraussetzungen.					
Modulinhalte (insgesamt 6 SWS): C5.1 Veränderungsmanagement (3 SWS): <ul style="list-style-type: none"> - Systemische Organisationsentwicklung: Grundlagen, Methoden, Einsatzbereiche - Innovation und Strategieentwicklung Motivierung von Mitarbeitenden zur Mitarbeit an Veränderungsprozessen, auch unter Berücksichtigung transkultureller Aspekte - Schnittstellenmanagement und Teamentwicklung C5.2 Rechtsschutz- und Gesellschaftsrecht (2 SWS): <ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsverfahren (Verwaltungsakte, öffentlich-rechtlicher Vertrag am Beispiel von Leistungserbringungsverträgen in der Kinder- und Jugendhilfe) - Rechtsschutz (Verwaltungsverfahren, gerichtlicher Rechtsschutz) - Gesellschaftsrecht (GbR, OHG, UG, KG, stille Gesellschaft, GmbH, Vereinsrecht) C5.3 Beschäftigung von ausländischen Arbeitnehmer_innen (1 SWS): <ul style="list-style-type: none"> - Beschäftigungsanwerbung - Aufenthaltsrecht und Erwerbstätigkeit - Ausbildung oder Erwerbstätigkeit während des Asylverfahrens - Ausbildung oder Erwerbstätigkeit für Geduldete 					
Lehrveranstaltungsformen: Seminare (Blockveranstaltungen möglich)					
Lernformen:					
<ul style="list-style-type: none"> - Kurze Fachvorträge mit geleiteter und problemzentrierter Diskussion innerhalb der Seminargruppe - Gruppenarbeiten mit anschließendem Ergebnisvortrag - Rollenspiele und Fallbeispiele in der Großgruppe und in Kleingruppen 					
Kompetenzerwerb:					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten. <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden wenden Grundlagen des Konfliktmanagements, der Strategie- und Organisationsentwicklung an. 					

<ul style="list-style-type: none"> - Sie verfügen über vertieftes juristisches Denken: analytische Kompetenz in Bezug auf Recht und Fall, Methodik der Subsumtion und Auslegung von Gesetzen sowie Fallbearbeitung. - Sie kennen die wichtigsten privatrechtlichen Personenvereinigungen, wissen um die Voraussetzungen für die Beschäftigung von Migrant_innen und können sich im Hinblick auf Rechtsschutzfragen selbstständig orientieren. 								
<p>◦ Selbstkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden besitzen strategisches Denken, Selbstreflexionsvermögen, Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit. - Sie sind in der Lage, Sach- und Bewertungsebene zu trennen – einschließlich der reflektierten Klärung der eigenen Meinung. 								
<p>◦ Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind fähig, Methoden der Strategie- und Organisationsentwicklung einzusetzen. - Sie kennen die Methoden des Konfliktmanagements und der Schnittstellenoptimierung und können sie selbstständig durchführen. - Sie kennen juristische Fallbearbeitung und rechtsgeleitete Prozesse im Umgang mit Mitarbeiter_innen und gegenüber anderen Institutionen. - Sie können sich eigenständig erforderlichen Rechtsgrundlagen erarbeiten und bei Bedarf aktualisieren. 								
<p>◦ Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie Studierenden besitzen Kooperationsvermögen und können gruppendynamische Prozesse analysieren und lenken. - Sie können in kritisch-reflektierter Weise sach- und fachbezogen kommunizieren und rechtskonform agieren. - Sie können ihre eigenen Kompetenzen hinsichtlich der Beurteilung juristischer Sachverhalte realistisch einschätzen. 								
<p>Geschätzter Workload im Semester:</p> <table border="0"> <tr> <td><u>Kontaktzeit:</u></td> <td><u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u></td> <td><u>Gesamt:</u></td> </tr> <tr> <td>90 Stunden (6 SWS)</td> <td>und Prüfungszeit: 360 Stunden</td> <td>450 Stunden</td> </tr> </table>			<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>	<u>Gesamt:</u>	90 Stunden (6 SWS)	und Prüfungszeit: 360 Stunden	450 Stunden
<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>	<u>Gesamt:</u>						
90 Stunden (6 SWS)	und Prüfungszeit: 360 Stunden	450 Stunden						
<p>Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung: Fallbezogenes Prüfungsgespräch in Form eines Gruppenkolloquiums, durch welches Team- und Besprechungssituationen simuliert werden</p>								
<p>Gültigkeitsprüfung: - Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019</p>								
<p>Modulverantwortung: Prof. Dr. Dorothee Heckhausen, Prof. Marion Hundt</p>								

<p>Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)</p>					
Modul-Nummer: C6	Semester: 2.	ECTS-Punkte: 15	Workload: 450 Stunden	Wintersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Transfer in Forschung und Praxis					
Modulstatus für die Studienschwerpunkte					
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>	
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
Zielgruppe: Das Modul ist geeignet für					
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>	
<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
		Erwartet werden:			
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse der Grundlagen qualitativer und quantitativer Sozialforschung ▪ Kompetenzen in der Erarbeitung von Forschungsdesigns 			

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Eine große Herausforderung im Bildungs- und Sozialwesen ist, relevante Forschungsergebnisse in der beruflichen Praxis zu verankern. Damit dies gelingen kann, ist die gleichberechtigte Beteiligung von Praxis und Wissenschaft an der Ermittlung von Bedarfen und möglichen Umsetzungsstrategien erforderlich. Zu diesem Zweck verfügen die Studierenden über spezialisiertes und vertieftes Wissen zu Transfertheorien und Methoden der Transferforschung, reflektieren dieses und wenden es gezielt in geeigneten Kontexten an. Hierbei werden partizipative Ansätze in den Vordergrund gestellt. Besondere Schwierigkeiten an der gesellschaftlichen Partizipation haben häufig Personen und Gruppen, die sich aufgrund ihrer spezifischen Situationen und Probleme nur unzureichend artikulieren können. Die Studierenden sind dazu in der Lage, sich unter ethischen Gesichtspunkten mit der Forschung bei und mit vulnerablen Gruppen auseinander zu setzen. Darüber hinaus können sie eigenständig adressatengerechte Forschungsdesigns entwickeln.

Um den Erfolg eines gelungenen Forschungs- bzw. Innovationstransfers beurteilen zu können, ist die Kenntnis vertiefter quantitativer und qualitativer Methoden erforderlich. Die Studierenden können anhand konkreter Beispiele die Grundlagen der Inferenzstatistik und der multivariaten Analysen, mithilfe entsprechender Software, anwenden.

Modulinhalte:**C6.1 Transferforschung (2 SWS):**

- Transfertheorien aus verschiedenen Perspektiven
- Hemmende und fördernde Faktoren bei der Einführung von Innovationen
- Aushandlungsprozesse im intermediären und transkulturellen Raum
- Strategien der Implementierung förderlicher Strukturen oder Maßnahmen
- Strategien des Umgangs mit nicht zielführenden Routinen
- Evaluation und Monitoring
- Die Bedeutung von Indikatoren

C6.2 Adressatengerechte Forschungsdesigns (2 SWS):

- Adressaten: von vulnerablen Gruppen (z.B. Migrant_innen, erkrankte Kinder, chronisch Erkrankte, hilfs- und pflegebedürftige Menschen) bis zu Entscheidungsträgern
- Entwicklung von Forschungsdesigns gemeinsam mit Betroffenen
- Partizipative Ansätze
- Forschungsethik

C6.3 Erweiterte statistische Methoden (2 SWS):

- Methoden der Inferenzstatistik
- Multivariate Verfahren
- Statistikprogramm SPSS: Grundlagen und Übungen
- Messung von Ergebnisindikatoren

Lehrveranstaltungsformen: Seminar, Übung, Planspiele, Lektüregespräche**Lernformen:** Präsenzunterricht**Kompetenzerwerb:**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.

◦ Fachkompetenz:

- Die Studierenden können in vertiefter und kritischer Weise Transfertheorien verschiedener Disziplinen beschreiben und diskutieren.
- Sie sind fähig, einen Überblick über den Stand der Forschung zu geben.
- Sie können Transferprozesse in ausgewählten Kontexten initiieren, steuern und vorantreiben.
- Sie sind in der Lage, Strategien zur Erfassung von fördernden und hemmenden Faktoren beim Innovations-transfer darzustellen und anzuwenden.

◦ Sozialkompetenz:

- Die Studierenden können Offenheit gegenüber sozial benachteiligten Gruppen umsetzen.
- Sie können mit verschiedenen sozialen (vulnerablen) Gruppen in kritisch-reflektierter Weise argumentieren und kommunizieren.
- Sie verstehen Unterschiede in der Ausprägung von Kompetenzen verschiedener Adressatengruppen und beziehen dies in ihr Handeln ein.

◦ Selbstkompetenz:

- Die Studierenden können Adressaten- und zielgruppenadäquate Ziele in Transferprozessen setzen.
- Sie können Lösungsmöglichkeiten eigenständig reflektieren und umsetzen.
- Sie sind in der Lage, als Verantwortliche in Transferprozessen diese in ihren gesellschaftlichen Auswirkungen zu reflektieren.

◦ Methodenkompetenz

- Die Studierenden können Forschungsdesigns auch in fachübergreifenden Kontexten gemeinsam mit den Adressaten entwickeln und durchführen.
- Sie wenden eigenständig geeignete statistische Methoden mithilfe von SPSS zur Auswertung an.

Geschätzter Workload im Semester:		
<u>Kontaktzeit:</u> 90 Stunden (6 SWS)	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit:</u> 360 Stunden	<u>Gesamt:</u> 450 Stunden
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung: Vertiefende und kritische Auseinandersetzung mit Fragen des Transfers von Forschung in die Praxis über eine schriftliche Hausarbeit.		
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Petra Völkel		

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer: C7	Semester: 2.	ECTS-Punkte: 15	Workload: 450 Stunden	Wintersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen					
Modulstatus für die Studienschwerpunkte					
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>	
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
Zielgruppe: <i>Das Modul ist geeignet für</i>					
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>	
<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:					
Die Studierenden verstehen die Bedeutung von ethischen und rechtlichen Fragen und können sich kritisch mit deren Relevanz für den Gesundheits- und Sozialbereich auseinandersetzen. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse zu unterschiedlichen Bereiche der Ethik und der Rechtswissenschaft, wie z.B. Ethik im Gesundheits- und Sozialbereich, Wirtschaftsethik, Wertemanagement und Persönlichkeitsrechte sowie Compliancesystem. Sie kennen gängige ethische Beratungsmodelle (z.B. ethische Falldiskussion) und wissen um die verschiedenen Schritte der Implementierung und Institutionalisierung dieser Methoden. Sie sind sensibilisiert für ethische und rechtliche Spannungsfelder im Gesundheits- und Sozialbereich und deren „Lösungsfindung“. In diesem Zusammenhang können sie juristische Werkzeuge benennen und sie eigenständig nutzen. Sie sind dazu in der Lage, anhand von Menschenrechten, Prinzipien, Kodizes und rechtlichen Rahmenbedingungen theorie- und professionsbezogen zu argumentieren und diese Argumentation, auch unter Berücksichtigung transkultureller Aspekte, kritisch zu reflektieren.					
Modulinhalte:					
C7.1 Ethische Grundlagen (2 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Menschenwürde als ethisches Fundament in sozialen, pflegerischen und pädagogischen Berufsbildern unter Berücksichtigung transkultureller Aspekte - Bereichsethiken: Pflegeethik, Gesundheitsethik, Wirtschaftsethik, Ethik der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik auch unter Berücksichtigung transkultureller Aspekte - Berufsethiken und Kodizes - Ethische Prinzipien - Fürsorge und Achtsamkeit (Liebe) versus Paternalismus - Aktuelle Anwendungsfelder 					
C7.2 Beratung und Management (2 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Konfliktfelder und Dilemmas im Management (z.B. Verteilungsfragen) - Implementierung von Beratungsmodellen im Gesundheits- und Sozialwesen - Wirtschaftsethik 					
C7.3 Rechtliche Rahmenbedingungen (2 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Menschenrechte in verschiedenen rechtlichen Dimensionen (z.B. Europäisches Recht und nationales Recht), insbesondere Diskriminierungs- und Persönlichkeitsschutz 					

<ul style="list-style-type: none"> - Compliance-Systeme - Wistle-Blowing, und Korruptionsrecht - Datenschutz 		
Lehrveranstaltungsformen: Seminar, Exkursionen		
Lernformen: Angeleitetes Selbststudium von Texten, angeleitete Gruppensitzung zur Reflexion von wissenschaftlichen Texten, Diskussionsleitung und Zusammenfassung von Ergebnissen		
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.		
<u>° Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können relevante Fragestellungen und Konzepte der Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen benennen, erläutern und in vertiefter Weise diskutieren. - Sie sind in der Lage, den Bedarf von ethischen Beratungsmodellen individuell festzulegen und Implementierungsschritte zu planen und durchzuführen. - Sie können Menschenrechte auch unter Berücksichtigung transkultureller Aspekte, im Rechtssystem einordnen, verstehen und kritisch reflektieren. - Sie können eigenständig Sensibilität für das Zusammenspiel von ethischen und rechtlichen Aspekten entwickeln. - Sie sind fähig, Compliance in seinen rechtlichen Dimensionen zu benennen, zu erläutern und in vertiefter Weise zu diskutieren. 		
<u>° Selbstkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie können Berufskodizes kritisch reflektieren und haben dazu eine eigene Haltung entwickelt. - Sie können ethische Spannungsfelder mit Blick auf grundsätzliche Wertefrage und gesellschaftliche Auswirkungen benennen und diskutieren. - Sie sind in der Lage, Sach- und Bewertungsebene zu trennen – einschließlich Klärung der eigenen Meinung. 		
<u>° Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verfügen über eine erweiterte ethische Beratungskompetenz. - Sie können Implementierungsschritte eines Beratungsmodells planen und durchführen. - Sie verstehen Compliance-Maßnahmen und können diese einführen. - Sie verstehen rechtsgeleitete Prozesse im Umgang mit Mitarbeiter_innen sowie juristische Sprache und können in vertiefter Weise fachgerecht agieren. - Sie sind in der Lage, Fallbearbeitung zu planen, durchzuführen und die Ergebnisse kritisch zu diskutieren und zu reflektieren. - Sie haben ihre juristische Argumentationsfähigkeit erweitert. 		
<u>° Sozialkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können in kritisch-reflektierter Weise argumentieren und diskutieren. - Sie sind in der Lage, Entscheidungsfindungsprozesse zu moderieren und andere in ihrer Entwicklung, Entscheidungen zu treffen, fördern. 		
Geschätzter Workload im Semester:		
<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>	<u>Gesamt:</u>
90 Stunden (6 SWS)	und <u>Prüfungszeit:</u> 360 Stunden	450 Stunden
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung:		
Die Prüfungsleistung besteht aus einer medial gestützten und methodisch arrangierten Präsentation im Bereich <i>Beratung und Management</i> oder <i>Ethische Grundlagen</i> oder <i>Rechtliche Rahmenbedingungen</i> . Hierzu ist ein Handout zu erstellen.		
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Judith Dick		

Modulbeschreibung
für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.)
an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)

Modul-Nummer: C8	Semester: 2.	ECTS-Punkte: 15	Workload: 450 Stunden	Wintersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
----------------------------	------------------------	---------------------------	---------------------------------	-----------------------------	---

Modul-Titel: Soziale Wirklichkeit und Lebensverhältnisse von Migrant_innen

Modulstatus für die Studienschwerpunkte

<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>	<u>Kindheitspädagogik (K):</u>	<u>Flucht und Migration (FM):</u> Pflicht
---	--------------------------------	---

Teilnahmevoraussetzungen: Lehrveranstaltung A8

Zielgruppe: Das Modul ist geeignet für

<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>	<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>	<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erwartet werden:

- Grundkenntnisse über das Leistungssystem im SGB
- Kompetenzen bei der Anwendung und Einordnung einzelner Rechtsansprüche in das Sozialleistungssystem

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Das Modul verbindet rechtliche, ethische, sozialpolitische, transkulturelle und soziologische Kenntnisse im Bereich Migration. Die Studierenden sind über mögliche Sozialleistungsansprüche bezogen auf konkrete Lebenssituationen für Migrant_innen orientiert. Sie sind sich ethischer und rechtlicher Spannungsfelder mit Blick auf gesellschaftliche Auswirkungen bewusst. Sie kennen und verstehen die historischen und aktuellen politischen Diskurse zu Zuwanderung, Integration und Konzepten der Autonomie der Migration sowie die damit verbundenen staatlichen und nicht-staatlichen Strukturen und Akteur_innen der Migrationspolitiken.

Modulinhalte (6 SWS):

C8.1 Sozialleistungen für Migrant_innen – supranationale und nationale Rechtsvorschriften (2 SWS):

- Sozialleistungen und Wohnsitzauflage während des Asylverfahrens und nach der Entscheidung durch das BAMF
- Sozialhilfe und Grundsicherung für Arbeitssuchende für Drittstaatler_innen und EU-Bürger_innen
- Teilnahmerecht und -verpflichtung im Hinblick auf Integrationskurse
- Migrationsrechtliche Pflichten und Sanktionen
- Zugang zu sozialer Beratung und Betreuung - Strukturen der Migrationssozialarbeit
- Supranationales Migrations- und Sozialleistungsrecht

C8.2 Wertekonflikte im Migrationsrecht/Ethik und Migration (2 SWS):

- Menschenrechte als universelle, kulturübergreifende normative Autorität, insbesondere soziale Menschenrechte
- nationaler und internationaler Menschenrechtsschutz, globale und regionale Menschenrechtsabkommen sowie innerstaatliche Gewährleistung von Menschenrechten, insbesondere EMRK und Grundrechte
- Diskussion, Reflektion und Lösung von Wertekonflikten in der Arbeit mit Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte aus ethischer und rechtlicher Perspektive an Beispielen aus dem Migrationsrecht
- Moralphilosophische Theorien in der Praxis: antike, moderne und zeitgenössische Ethikkonzepte im Kontext von Flucht und Migration
- Konträre Antworten aus dem Feld philosophischer Ethiken auf die moralische Herausforderung der sog. „Flüchtlingskrise“
- Teleologische Ethik vs. Deontologische Ethik; Globale Hilfeleistung vs. Grenzen der Verantwortung; moralische Rationalität vs. Ethik der Einfühlung

C8.3 Integrationspolitik in Einwanderungsgesellschaften und soziologische Dimension von Flucht und Migration (2 SWS):

- Politische Debatte zu Zuwanderung und Integration
- Integrationspolitik von Bund, Ländern und Kommunen

<ul style="list-style-type: none"> - Quantitative und qualitative Entwicklung der Zuwanderung - Die Rolle des World Wide Web für transnationale Vernetzungen (Communities) und neue nachgesellschaftliche Bürgerschaftskonzepte unter Einbeziehung transkultureller Aspekte 						
Lehrveranstaltungsformen: Seminare (Blockveranstaltungen möglich)						
Lernformen: <ul style="list-style-type: none"> - Kurze Fachvorträge mit geleiteter und problemzentrierter Diskussion innerhalb der Seminargruppe - Gruppenarbeiten mit anschließendem Ergebnisvortrag oder eigene didaktische Vorstellungen zur Vermittlung der Ergebnisse an die Gruppe - Fallbeispiele in der Großgruppe und in Kleingruppen 						
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten. <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können für die unterschiedlichen migrationsrechtlichen Rechtspositionen die jeweiligen Sozialleistungen unterscheiden und in ihren Auswirkungen reflektiert bewerten. - Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig globale und regionale Abkommen und Rechtsvorschriften und deren Verbindlichkeit für nationale Rechtsansprüche einzuordnen. - Sie sind über die Schnittstellen des Migrationsrechtes mit anderen Rechtsbereichen informiert und in der Lage Wertekonflikte einzuordnen und zu lösen. - Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Migrationsethik. - Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über politische Diskurse zu Zuwanderung und Integration sowie über Strukturen und Akteur_innen der Integrationspolitik. - Die Studierenden können Qualitätsstandards in der Flüchtlings- und Migrationssozialarbeit kritisch reflektiert einordnen. ◦ <u>Selbstkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind sich anhand der rechtlichen, sozialpolitischen und soziologischen Rahmenbedingungen ihrer jeweiligen professionellen Rolle bewusst. - Sie reflektieren Wertekonflikte kritisch. - Sie agieren ziel- und ergebnisorientiert und reflektieren gesellschaftliche Auswirkungen. - Sie sind in der Lage, Sach- und Bewertungsebene zu trennen – einschließlich Klärung der eigenen Meinung. - Sie verfügen über Werkzeuge zur Vernetzung für eine Inter- und Transnationalisierung der Sozialen Arbeit. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage die unterschiedlichen Rechtsvorschriften mit unterschiedlichen Ebenen im Rahmen beruflicher Handlungsfelder selbstgesteuert anzuwenden. - Sie können den Transfer sozialpolitischer Rahmenbedingungen auf ihr professionelles Umfeld leisten. - Sie sind in der Lage, vernetzt zu denken. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verfügen über sach- und fachgerechtes Kommunikationsverhalten. - Sie können ihre eigenen Kompetenzen hinsichtlich der Beurteilung juristischer und sozialpolitischer Sachverhalte realistisch einschätzen sowie in kritische-reflektierter Weise erweitern. 						
Geschätzter Workload im Semester: <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;"><u>Kontaktzeit:</u></td> <td style="width: 33%;"><u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u></td> <td style="width: 33%;"><u>Gesamt:</u></td> </tr> <tr> <td>90 Stunden (6 SWS)</td> <td>und <u>Prüfungszeit:</u> 360 Stunden</td> <td>450 Stunden</td> </tr> </table>	<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>	<u>Gesamt:</u>	90 Stunden (6 SWS)	und <u>Prüfungszeit:</u> 360 Stunden	450 Stunden
<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>	<u>Gesamt:</u>				
90 Stunden (6 SWS)	und <u>Prüfungszeit:</u> 360 Stunden	450 Stunden				
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung: Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung						
Gültigkeitsprüfung: <ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 14.02.2017 - Änderung veröffentlicht am: 06.12.2019 						
Modulverantwortung: Prof. Marion Hundt						

D: Forschungsmethoden, Master-Kolleg und Masterprüfung

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer: D1	Semester: 3.	ECTS-Punkte: 10	Workload: 300 Stunden	Sommersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Forschungsmethoden und Master-Kolleg					
Modulstatus für die Studienschwerpunkte					
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u> Pflicht		<u>Kindheitspädagogik (K):</u> Pflicht		<u>Flucht und Migration (FM):</u> Pflicht	
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module des 1. und 2. Semesters					
Zielgruppe: Das Modul ist geeignet für					
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i> <input type="checkbox"/>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i> <input checked="" type="checkbox"/>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „...“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i> <input type="checkbox"/>	
		Erwartet werden: Kenntnisse und Kompetenzen bezogen auf den jeweiligen Studienschwerpunkt			
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden entwickeln ein eigenes Forschungsdesign in Bezug auf die Fragestellung ihrer Master-Thesis. Dabei vertiefen sie ihre Kenntnisse über <i>Forschungsmethoden</i> , diskutieren diese und wenden ihre Fähigkeiten zur Bearbeitung komplexer Problemstellungen insbesondere zur Bearbeitung ihres Themas eigenverantwortlich. Die Studierenden sind dazu in der Lage, sich kritisch-reflektierend mit der Bearbeitung ihrer jeweiligen Fragestellung auseinander zu setzen. Sie diskutieren Aspekte ihrer Arbeit im Rahmen von Peer-Beratungen bzw. kollegialen Beratungen und berücksichtigen die daraus erhaltenen Anregungen in ihrem eigenen Arbeitsprozess.					
Modulinhalte:					
D1.1 Forschungsmethoden (1 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen zum methodischen Design - Forschungsdesigns und Methoden der Datenerhebung/ -auswertung für Arbeiten mit empirischer oder theoretischer Fragestellung 					
D1.2 Master-Kolleg (1 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Moderierte Peer-Beratung als Begleitung der Schreibphase (exemplarische Diskussion von Fragen) - Austausch über Inhalte und Unterstützungsbedarfe des Arbeitsprozesses 					
Lehrveranstaltungsformen: Begleitseminar					
Lernformen: Diskussion, Peer-Beratung, Präsentation erster Arbeitsergebnisse, Selbststudium					
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.					
◦ <u>Fachkompetenz:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können neue theoriebasierte oder empirisch erhobene Erkenntnisse im Rahmen der Bearbeitung ihres Themas nach wissenschaftlichen Maßstäben darstellen und diskutieren. - Sie haben ihre Kenntnisse über Forschungsdesigns erweitert und können ihr Wissen auf die Bearbeitung ihres Themas angemessen und kritisch reflektierend anwenden. 					
◦ <u>Selbstkompetenz:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, die inhaltlichen Herausforderungen ihres Arbeitsprozesses innerhalb der Seminargruppe adäquat zu reflektieren und eigenständig Lösungsstrategien zu entwickeln. - Sie können mit ihren eigenen Ressourcen verantwortungsvoll umgehen. 					

<ul style="list-style-type: none"> - Sie sind fähig, Arbeitsstrategien bspw. in Bezug auf Zeitmanagement und Ressourceneinsatz zu entwickeln, umzusetzen und zu reflektieren. - Sie können Ziele entwickeln und diese mit Blick auf grundsätzliche Wertefragen und gesellschaftliche Auswirkungen reflektieren. 		
◦ <u>Methodenkompetenz:</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können selbstgesteuert und methodisch korrekt eine wissenschaftliche Untersuchung durchführen. - Sie können aus den generierten Ergebnissen wissenschaftliche Erkenntnisse ableiten und diese adäquat präsentieren sowie reflektiert diskutieren. 		
◦ <u>Sozialkompetenz:</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können ihr Anliegen sowie die Durchführung und Erkenntnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit präzise darstellen und angemessen vertreten. - Sie sind in der Lage, mit Anregungen ihrer Kommilitoninnen/Kommilitonen konstruktiv umzugehen. - Sie sind in der Lage, in geeigneter Weise Feedback zu geben und dadurch auch die Entwicklung anderer zu fördern. 		
Geschätzter Workload im Semester:		
Kontaktzeit: 30 Stunden (2 SWS)	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u> und <u>Prüfungszeit:</u> 270 Stunden	<u>Gesamt:</u> 300 Stunden
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung:		
<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme an den Peer-Beratungen - Undifferenzierte Prüfungsleistung 		
Gültigkeitsprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 06.07.2015 - Änderung veröffentlicht am: 14.02.2017; 06.12.2019 	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Petra Völkel		

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer: D2GS	Semester: 3.	ECTS-Punkte: 20	Workload: 600 Stunden	Sommersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Master-Thesis					
Modulstatus für die Studienschwerpunkte					
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u> Pflicht		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u>	
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module der ersten zwei Semester im Umfang von 60 ECTS-Leistungspunkten					
Zielgruppe: Das Modul ist geeignet für					
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „Gesundheits-/ Sozialmanagement“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>	
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Anfertigung der Master-Thesis bildet den Abschluss des Studiums.					
Modulinhalte: Die Studierenden fertigen selbstständig – gegebenenfalls in Verbindung mit empirisch erhobenen Daten – und nach wissenschaftlichen Maßstäben die Master-Thesis an. Dabei werden sie von ihren Erstgutachtern_Erstgutachterinnen entsprechend begleitet. Sie sind in der Lage, die gewonnenen Erkenntnisse auf entsprechend relevante Arbeitsfelder zu übertragen.					
Lehrveranstaltungsformen: Keine					
Lernformen: Selbststudium					

Kompetenzerwerb:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.

◦ Fachkompetenz:

- Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig eine wissenschaftliche Fragestellung mit einem Forschungsaspekt zu entwickeln, die notwendigen Arbeitsschritte zu planen und unter Einbeziehung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten.

◦ Selbstkompetenz:

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, in einem begrenzten Zeitraum zielführend und prozess-/ressourcenorientiert zu arbeiten, einen wissenschaftlichen Diskurs mit dem Fachdozenten bzw. mit der Fachdozentin zum Thema zu führen und sich auf den komplexen Prozess wissenschaftlichen Arbeitens reflektiert und konstruktiv einzulassen.
- Die Studierenden können den eigenen Arbeitsprozess kritisch reflektieren, Schwierigkeiten erkennen und sich entsprechende Unterstützung einholen.

◦ Methodenkompetenz:

- Die Studierenden können eigenständig eine Forschungsfrage entwickeln, diese fachwissenschaftlich angemessen eingrenzen und methodisch sinnvoll sowie systematisch bearbeiten.
- Sie erkennen die Limitationen ihrer eigenen Untersuchung und können diese angemessen und reflektiert benennen und begründen.

◦ Sozialkompetenz:

- Die Studierenden können die Ergebnisse ihrer Untersuchung klar und zielgruppengerecht präsentieren und in angemessener Form argumentativ vertreten.

Geschätzter Workload im Semester:

<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium/Verfassen der Master-Thesis</u>	<u>Gesamt:</u>
Keine	600 Stunden (Schreibzeit 15 Wochen)	600 Stunden

Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung: Master-Thesis

Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 18.02.2014; 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019
----------------------------	---

Modulverantwortung: Prof. Dr. Sebastian Sierra Barra¹

¹redaktionelle Änderung, 09.11.2023

**Modulbeschreibung
für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.)
an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)**

Modul-Nummer: D2K	Semester: 3.	ECTS-Punkte: 20	Workload: 600 Stunden	Sommersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
-----------------------------	------------------------	---------------------------	---------------------------------	-----------------------------	---

Modul-Titel: Master-Thesis

Modulstatus für die Studienschwerpunkte

<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>	<u>Kindheitspädagogik (K):</u> Pflicht	<u>Flucht und Migration (FM):</u>
---	---	-----------------------------------

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Module der ersten zwei Semester im Umfang von 60 ECTS-Leistungspunkten

Zielgruppe: Das Modul ist geeignet für

interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.

Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).

Studierende des Studienschwerpunkts „Kindheitspädagogik“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.

Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Die Anfertigung der Master-Thesis bildet den Abschluss des Studiums.

Modulinhalte:

Die Studierenden fertigen selbstständig – gegebenenfalls in Verbindung mit empirisch erhobenen Daten – und nach wissenschaftlichen Maßstäben die Master-Thesis an. Dabei werden sie von ihren Erstgutachtern/Erstgutachterinnen entsprechend begleitet.

Sie sind in der Lage, die gewonnenen Erkenntnisse auf entsprechend relevante Arbeitsfelder zu übertragen.

Lehrveranstaltungsform: Keine		
Lernformen: Selbststudium		
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.		
◦ <u>Fachkompetenz:</u>		
- Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig eine wissenschaftliche Fragestellung mit einem Forschungsaspekt zu entwickeln, die notwendigen Arbeitsschritte zu planen und unter Einbeziehung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten.		
◦ <u>Selbstkompetenz:</u>		
- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, in einem begrenzten Zeitraum zielführend und prozess-/ressourcenorientiert zu arbeiten, einen wissenschaftlichen Diskurs mit dem Fachdozenten bzw. mit der Fachdozentin zum Thema zu führen und sich auf den komplexen Prozess wissenschaftlichen Arbeitens reflektiert und konstruktiv einzulassen.		
- Die Studierenden können den eigenen Arbeitsprozess kritisch reflektieren, Schwierigkeiten erkennen und sich entsprechende Unterstützung einholen.		
◦ <u>Methodenkompetenz:</u>		
- Die Studierenden können eigenständig eine Forschungsfrage entwickeln, diese fachwissenschaftlich angemessen eingrenzen und methodisch sinnvoll sowie systematisch bearbeiten.		
- Sie erkennen die Limitationen ihrer eigenen Untersuchung und können diese angemessen und reflektiert benennen und begründen.		
◦ <u>Sozialkompetenz:</u>		
- Die Studierenden können die Ergebnisse ihrer Untersuchung klar und zielgruppengerecht präsentieren und in angemessener Form argumentativ vertreten.		
Geschätzter Workload im Semester:		
<u>Kontaktzeit:</u> Keine	<u>Selbststudium/Verfassen der Master-Thesis:</u> 600 Stunden (Schreibzeit 15 Wochen)	<u>Gesamt:</u> 600 Stunden
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung: Master-Thesis		
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.02.2013 - Änderung veröffentlicht am: 06.07.2015; 14.02.2017; 06.12.2019	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Anne Wihstutz		

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer: D2FM	Semester: 3.	ECTS-Punkte: 20	Workload: 600 Stunden	Sommersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Master-Thesis					
Modulstatus für die Studienschwerpunkte					
<u>Gesundheits-/ Sozialmanagement (GS):</u>		<u>Kindheitspädagogik (K):</u>		<u>Flucht und Migration (FM):</u> Pflicht	
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module der ersten zwei Semester im Umfang von 60 ECTS-Leistungspunkten					
Zielgruppe: Das Modul ist geeignet für					
<i>interessierte Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen.</i>		<i>Studierende, die über entsprechende Vorkenntnisse/Kompetenzen verfügen (s. u.).</i>		<i>Studierende des Studienschwerpunkts „Flucht und Migration“. Anderen Studierenden ist die Teilnahme nicht möglich.</i>	
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Anfertigung der Master-Thesis bildet den Abschluss des Studiums.					
Modulinhalte: Die Studierenden fertigen selbstständig – gegebenenfalls in Verbindung mit empirisch erhobenen Daten – und nach wissenschaftlichen Maßstäben die Master-Thesis an. Dabei werden sie von ihren Erstgutachtern_Erstgutachterin-					

nen entsprechend begleitet.

Sie sind in der Lage, die gewonnenen Erkenntnisse auf entsprechend relevante Arbeitsfelder zu übertragen.

Lehrveranstaltungsformen: Keine

Lernformen: Selbststudium

Kompetenzerwerb:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.

◦ Fachkompetenz:

- Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig eine wissenschaftliche Fragestellung mit einem Forschungsaspekt zu entwickeln, die notwendigen Arbeitsschritte zu planen und unter Einbeziehung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten.

◦ Selbstkompetenz:

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, in einem begrenzten Zeitraum zielführend und prozess-/ressourcenorientiert zu arbeiten, einen wissenschaftlichen Diskurs mit dem Fachdozenten bzw. mit der Fachdozentin zum Thema zu führen und sich auf den komplexen Prozess wissenschaftlichen Arbeitens reflektiert und konstruktiv einzulassen.
- Die Studierenden können den eigenen Arbeitsprozess kritisch reflektieren, Schwierigkeiten erkennen und sich entsprechende Unterstützung einholen.

◦ Methodenkompetenz:

- Die Studierenden können eigenständig eine Forschungsfrage entwickeln, diese fachwissenschaftlich angemessen eingrenzen und methodisch sinnvoll sowie systematisch bearbeiten.
- Sie erkennen die Limitationen ihrer eigenen Untersuchung und können diese angemessen und reflektiert benennen und begründen.

◦ Sozialkompetenzen:

- Die Studierenden können die Ergebnisse ihrer Untersuchung klar und zielgruppengerecht präsentieren und in angemessener Form argumentativ vertreten.

Geschätzter Workload im Semester:

<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium/Verfassen der Master-Thesis</u>	<u>Gesamt:</u>
Keine	600 Stunden (Schreibzeit 15 Wochen)	600 Stunden

Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung: Master-Thesis

Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 14.02.2017 - Änderung veröffentlicht am: 06.12.2019
----------------------------	---

Modulverantwortung: Prof. Marion Hundt